

Naturschutz und Naturparke

H 1632 F

Zeitschrift des Verein Naturschutzpark e.V.

ISSN 0028-1018
3. Ausgabe 2024 | Heft 260



Inhalt

- 3 Editorial
- 4 Ein Paradies für Vögel
- 12 Einsatz von Pferden bei der Rodung von Spätblühenden Traubenkirschen
- 13 Instandhaltung von Wegesteinen durch ehrenamtliches Engagement
- 14 Zurück aus der Niederlausitz
- 16 Fertigstellung des Ringzaunes am Heidetal Schafstall
- 18 Geschichte Naturpark-Entdecker, Folge 31
- 25 Nachruf Hermann Willenbockel
- 26 Veranstaltungen 2025
- 28 KNAK-Artenkenntnisseminare 2025
- 29 VNP-Akademie 2025
- 30 Neue und bekannte Gesichter beim VNP
- 32 Spendenaufruf
- 34 Neue Mitglieder
- 36 Geschäftsbericht der VNP Stiftung 2023
- 48 Unterstützen Sie die Lüneburger Heide
- 49 Mitglieder werben Mitglieder und Mitgliedsantrag
- 51 Impressionen vom Hoffest 2024

Titelbild:

Winter Totengrund Lüneburger Heide
 © Carl-Jürgen Bautsch – stock.adobe.com

Impressum

Herausgeber:
 Verein Naturschutzpark e.V.,
 Niederhaverbeck Nr. 7, 29646 Bispingen,
 Telefon 05198 982430, Fax 05198 98243-61
 Email: info@verein-naturschutzpark.de
 Internet: www.verein-naturschutzpark.de
 Redaktion: Kathrin Müller



Herstellung:
 v. Stern'sche Druckerei GmbH & Co. KG,
 21337 Lüneburg
 (gedruckt auf 100 % Altpapier)

NATURSCHUTZ UND NATURPARKE erscheint dreimal im Jahr. Veröffentlichte Beiträge geben nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion oder des Vereins Naturschutzpark e.V. wieder. Unterzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder. Nicht gekennzeichnete, die der Redaktion. Das Recht auf Kürzungen behält sich die Redaktion vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen Redaktion und VNP keine Verantwortung.

Fotos:
 VNP-Archiv soweit nicht anders gekennzeichnet
 © Verein Naturschutzpark 2024
 Printed in Germany * Inprimé en Allemagne.
 Durch Einsenden von Fotografien und Zeichnungen erklären sich Absender, Fotograf, Künstler und ggf. abgebildete Personen mit der Veröffentlichung einverstanden und stellen Redaktion, Herausgeber und Verlag von Ansprüchen Dritter – insbesondere auch abgebildeter Personen – frei. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Nachdrucke, Funk- und Fernsehsendungen, Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Beiträge:
 Jährlich und gültig ab 1. Januar 2015

Einzelmitglieder:	35 Euro
Ehepaare/Lebensgemeinschaften:	55 Euro
Kinder u. Jugendliche in Ausb. bis 25 Jahre:	15 Euro
Familie einschl. Kinder bis 25 Jahre:	75 Euro
Körperschaften, Firmen:	410 Euro
Einzelmitgliedschaft auf Lebenszeit:	1x mind. 520 Euro
Ehepaarmitgliedschaft auf Lebenszeit:	1x mind. 850 Euro

Der Bezugspreis für die Zeitschrift NATURSCHUTZ UND NATURPARKE ist im Mitgliedsbeitrag zum Verein Naturschutzpark e.V. enthalten.

Unsere Konten:
 Kreissparkasse Soltau
 IBAN: DE58 2585 1660 0000 8642 64
 BIC: NOLADE21 SOL

Volksbank Lüneburger Heide
 IBAN: DE83 2406 0300 4108 2737 00
 BIC: GENODEF1NBU

Liebe Mitglieder!



Im Rahmen der diesjährigen VNP Naturexkursion in die Niederlausitz haben wir den aktiven Braunkohletagebau Welzow-Süd beichtigt. Es ist sehr beeindruckend, in welchem Ausmaß die Landschaft zerstört wird, um die Braunkohle abzubauen. Das Kohleausstiegsgesetz sieht ein Ende der Kohleverstromung bis spätestens 2038 vor. Allerdings würde ein früherer Ausstieg eher dem Klimawandel entgegenwirken und den Eingriff in Natur und Landschaft nicht nur deutlich reduzieren, sondern auch zusätzliche Flächen für den Lausitzer Strukturwandel bieten.

Der VNP bemüht sich seit vielen Jahren, einen Beitrag zu leisten, um dem Klimawandel entgegenzuwirken. Dort wo es aus Sicht des Denkmalschutzes und in Bezug auf das Landschaftsbild verträglich ist, wurden Solaranlagen etwa auf den Dächern der modernen Heidschnuckenställe installiert. Die Wärmeversorgung für Wilsede und Tütsberg erfolgt mit Hackschnitzeln, die in den eigenen Wäldern oder im Rahmen von Landschaftspflegearbeiten gewonnen werden. Erste Auflademöglichkeiten für Elektroautos wurden installiert. Die VNP-eigenen Wälder werden überwiegend in Richtung von Eichen-Mischwäldern aus Trauben- und Stiel-Eichen entwickelt, bei denen davon auszugehen ist, dass sie auch bei einem moderaten Klimawandel stabil und widerstandsfähig sind und einen Beitrag zur Kohlendioxid-Bindung leisten. Besonders wichtig für den Klimaschutz sind die Maßnahmen in den Mooren des Naturschutzgebietes Lüneburger Heide. Durch die umfangreichen Arbeiten zum Wasserrückhalt und zur Beseitigung

von Gehölzaufwuchs können die Moore von einer Quelle zu einer Senke für klimaschädliche Gase werden, die über die Bildung neuen Torfes dauerhaft dem Stoffkreislauf entzogen werden. Die umfangreichen Anstrengungen im Pietzmoor und im Freyersener Moor zeigen inzwischen deutliche Erfolge, wenngleich es für die Zukunft noch weitere Optimierungsmöglichkeiten gibt. Selbst das auf den ersten Blick scheinbar problematische Heidebrennen ist unter dem Blickwinkel des Treibhausgas-Ausstoßes vertretbar, denn freigesetzt werden nur Stoffe, die in den Jahren davor von der Heide gebunden wurden und im Rahmen der Heideverjüngung auch anschließend wieder gebunden werden. Ein Teil des Aufwuchses verkohlt sogar während des Brandvorganges und bleibt über lange Zeit im Boden fixiert.

Trotz der vielen Krisen in Deutschland und der Welt wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedvolles und erfülltes neues Jahr in Zuversicht. Ich freue mich auf ein Wiedersehen mit Ihnen 2025, zum Beispiel bei der Winterwanderung im Februar.

Herzlichst, Ihr
 Thomas Kaiser



Die Heidelerche (*Lullula arborea*) ist eine Vogelart aus der Familie der Lerchen

Ein Paradies für Vögel

Im EU-Vogelschutzgebiet und FFH-Gebiet Lüneburger Heide tragen Ehrenamtliche und Schutzgebietsbetreuung gemeinsam zur Dokumentation der Vogelwelt bei

Im EU-Vogelschutzgebiet Lüneburger Heide spielt, wie es der Name schon vermuten lässt, auch die Vogelwelt eine wichtige Rolle. Ein großer „Schwarm“ an Beobachterinnen und Beobachtern sammelte dabei im Laufe vieler Jahre zig tausende Vogelbeobachtungen. Dabei wurden bereits über 220 Vogelarten im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide festgestellt. Wir in der Schutzgebietsbetreuung des NSG, die eigentlich „Naturschutzfachliche Vor-Ort-Betreuung von Natura 2000-Gebieten“ heißt, unterscheiden dabei zwischen den Vogelarten, die hier im FFH-Gebiet Brutreviere besetzen und den Vo-

gelarten, die im Schutzgebiet zwar mehr oder weniger regelmäßig zu beobachten sind, wie beispielsweise die hellweiß leuchtenden Silberreiher, aber hier eben nie zur Brut schreiten.

Im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide, welches gleichzeitig EU-Vogelschutzgebiet und FFH-Gebiet ist, ermitteln wir die Bestandsentwicklung der Vogelarten schon seit vielen Jahrzehnten so gut es eben geht. Denn das Schutzgebiet ist ziemlich groß, es umfasst eine Fläche von rund 23.500 ha. Und die personellen Kapazitäten sind nicht unendlich. Es liegt auf der Hand, dass nicht jedes Revier

bspw. eines Zaunkönigs ermittelt werden kann.

Auch wenn, und das sollte immer wieder hervorgehoben werden, wir sehr, sehr froh über die große Anzahl an Beobachterinnen und Beobachtern sind, die uns noch viel mehr ehrenamtlich erhobene Vogelbeobachtungsdaten zur Verfügung stellen. Allein über die Beobachtungsplattform „ornitho.de“ gelangten im Jahr 2023 zum Beispiel fast 12.000 Vogelbeobachtungen aus dem NSG über den Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) zu uns.

Deshalb erfassen wir „nur“ die wertbestimmenden Vogelarten und werten auch nur die Beobachtungen dieser Arten aus. Zusammen mit den Daten aller ehrenamtlich tätigen Beobachterinnen und Beobachtern und im Rahmen unserer Arbeit in der Schutzgebietsbetreuung ermittelten wir im Jahr 2023 so 86 wertbestimmende Brutvogelarten.

Für uns zählen zu den wertbestimmenden Brutvogelarten dabei allerdings nicht nur Arten, die auf der Roten Liste stehen oder im Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie geführt werden, sondern auch Arten, die hier im Schutzgebiet nur selten vorkommen, wie bspw. die Elster, oder Arten, die einen schützenswerten Lebensraum repräsentieren, auch wenn die Vogelart selbst nicht, oder nicht mehr gefährdet ist, wie bspw. der Gartenrotschwanz. Arten wie Buchfink, Amsel oder Kohlmeise tauchen nicht auf.

Diese Zahl von 86 wertbestimmenden Brutvogelarten erhebt keinen Anspruch auf absolute Vollständigkeit und schwankt von Jahr zu Jahr. Beispielsweise werden in manchen Jahren Bekassinen-Revier ermittelt, in anderen nicht. Dies könnte natürlich damit

zusammenhängen, dass die Bekassine in einem bestimmten Jahr tatsächlich keine Balzflüge ausführte oder aber auch damit zusammenhängen, dass die Beobachterinnen und Beobachter sich in einem bestimmten Jahr eher auf andere Gebiete konzentrierten als auf die Moore.

Über viele Jahre hinweg ergibt sich dann aber dennoch ein Bild über die Bestandsentwicklungen von Arten, aus denen auf jeden Fall vorsichtige Rückschlüsse gezogen werden können. Wenn „alle“ zusammen in einzelnen Jahren versuchen mehr über bestimmte Arten wie bspw. den Ziegenmelker herauszubekommen, sind die dann ermittelten Revierzahlen natürlich belastbarer.

Zur Methodik ist noch zu sagen, dass bei der Auswertung Beobachtungen zur Brutzeit nicht automatisch zur Bildung eines Revieres führen. In den Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands sind Vorgaben nachzulesen, die zur Bildung eines Brutverdichtes, eines Revieres, herangezogen werden sollten.

Bei den nachfolgend aufgeführten Arten reichten die einzelnen Brutzeitfeststellungen aus 2023 zum Beispiel nicht aus, um im Jahr 2023 Reviere dieser Arten im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide herausarbeiten zu können. Hierzu zählen Einzel-Brutzeitbeobachtungen der folgenden Arten: Schwarzstorch, Weißstorch, Wachtelkönig, Flusssuferläufer, Turteltaube, Nachtigall, Kiefernkreuzschnabel oder Alpenbirkenzeisig.

Alle Revierarten des Jahres 2023 werden in der anschließenden Auflistung dargestellt und im Nachgang wird die Entwicklung einzelner Arten hier im Schutzgebiet kurz beschrieben:



Foto: Sven Kleinert

„Wertbestimmende“ Brutvogelarten (Revierarten)
im NSG Lüneburger Heide 2023

Einstufung Rote Liste	Einstufung Rote Liste	Einstufung Rote Liste
Entenvögel	Watvögel	Sperlingsvögel
1 Höckerschwan *	28 Kiebitz 3	49 Pirol 3
2 Kanadagans *	29 Flussregenpfeifer V	50 Neuntöter V
3 Graugans *	30 Großer Brachvogel 1	51 Raubwürger 1
4 Nilgans *	31 Waldwasserläufer *	52 Elster *
5 Krickente V	Tauben	53 Dohle *
6 Stockente V	32 Hohltaube *	54 Kolkrabe *
7 Reiherente *	33 Türkentaube *	55 Heidelerche V
8 Schellente *		56 Feldlerche 3
		57 Rauchschwalbe 3
		58 Mehlschwalbe 3
Hühnervögel	Kuckucke	59 Waldlaubsänger 3
9 Wachtel V	34 Kuckuck 3	60 Schilfrohrsänger *
10 Jagdfasan *		61 Sumpfrohrsänger *
11 Rebhuhn 2	Eulen	62 Teichrohrsänger *
12 Birkhuhn 1	35 Schleiereule V	63 Drosselrohrsänger V
	36 Raufußkauz *	64 Gelbspötter V
Lappentaucher	37 Sperlingskauz *	65 Gartengrasmücke 3
13 Zwergtaucher V	38 Waldohreule 3	66 Klappergrasmücke *
	39 Uhu *	67 Dorngrasmücke *
Reiher	40 Waldkauz *	68 Star 3
14 Graureiher 3		69 Grauschnäpper V
		70 Trauerschnäpper 3
Greifvögel	Schwalmvögel	71 Braunkehlchen 1
15 Fischadler 3	41 Ziegenmelker V	72 Schwarzkehlchen *
16 Wespenbussard 3		73 Blaukehlchen *
17 Rohrweihe V	Eisvögel	74 Gartenrotschwanz *
18 Habicht V	42 Eisvogel V	75 Steinschmätzer 1
19 Sperber *		76 Haussperling *
20 Rotmilan 3	Hopfvögel	77 Feldsperling V
21 Seeadler *	43 Wiedehopf 2	78 Baumpieper V
		79 Wiesenpieper 2
Falken	Spechtvögel	80 Gebirgstelze *
22 Baumfalke V	44 Wendehals 2	81 Schafstelze *
23 Turmfalke V	45 Grünspecht *	82 Kernbeißer *
	46 Schwarzspecht *	83 Stieglitz V
Kranichvögel	47 Mittelspecht *	84 Bluthänfling 3
24 Kranich *	48 Kleinspecht 3	85 Goldammer V
25 Wasserralle V		86 Rohrammer V
26 Teichhuhn V		
27 Blässhuhn *		

Regionalisierte Einstufung der Roten Liste

- 0 = Ausgestorben oder verschollen
- 1 = Vom Aussterben bedroht
- 2 = Stark gefährdet
- 3 = Gefährdet
- R = Extrem selten
- V = Vorwarnliste
- * = Ungefährdet



Großer Brachvogel

Rote Liste Niedersachsen: 1

Der Große Brachvogel ist eigentlich ein Brutvogel der Feuchtwiesen, insbesondere im nordwestlichen Niedersachsen. Hier im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide ist dieser große Schnepfenvogel ein Bewohner der Heiden, Moore und der eher selten vorkommenden Grünlandbereiche. Das Radenbachtal und die Hörpeler Heide mit ihren stallnahen Grasflächen bieten dem Großen Brachvogel einen potentiellen Lebensraum. Im Jahr 2023 war er hier aber nicht als Reviervogel anzutreffen. Das kommt auch in anderen Jahren vor.

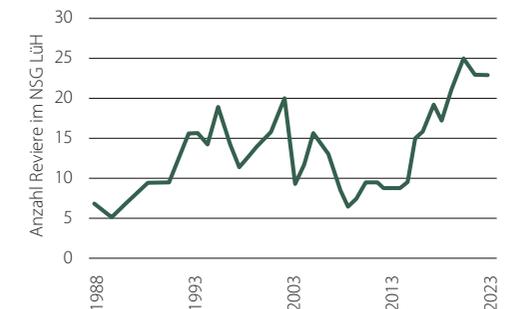
Eine „Bank“ stellen hingegen die weiten, offenen Heideflächen zwischen Niederhaverbeck und Schneverdingen dar. Als Reviervogel wurde der Große Brachvogel im Jahr 2023 in der Brunauheide, im Wümmemoor, im nördlichen und im südlichen Teil der Osterheide sowie im Pietzmoor festgestellt. Hinzu kommt noch ein Revier knapp außerhalb des NSG auf den Magerrasenflächen des Camp Reinshen (im Diagramm nicht dargestellt).



Raubwürger

Rote Liste Niedersachsen: 1

Die Bestandsentwicklung beim Raubwürger verläuft hier im Gebiet ähnlich konstant wie beim Großen Brachvogel, eher sogar leicht positiv. Auch im Jahr 2023 hielt dieser Verlauf an (siehe Diagramm). Die weiten, offenen bis halboffenen Heideflächen mit verkuselten Bereichen für die Nestanlage und zudem ausreichend schütter bewachsenen Heideflächen zur Nahrungssuche auch am Boden, bieten dem Raubwürger einen scheinbar guten Lebensraum. Im Jahr 2023 verteilten sich die 23 Reviere fast über das gesamte NSG, von der nördlichen Weseler Heide im Norden bis zur Kreuzbergheide ganz im Süden.

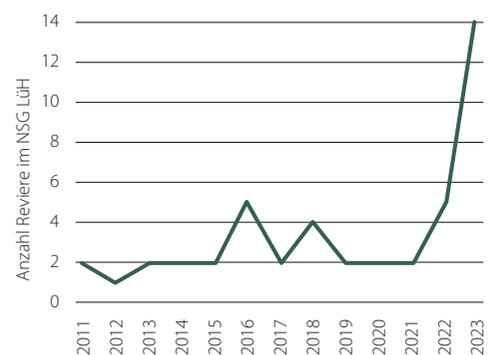




Wiedehopf

Rote Liste Niedersachsen: 2

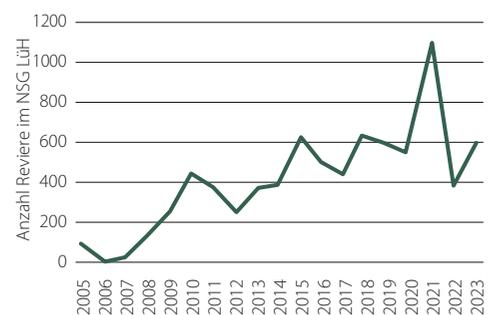
Seit dem Jahr 2011 ist der Wiedehopf nach etwa 40 Jahren wieder in das Naturschutzgebiet Lüneburger Heide, welches davor auch vom Wiedehopf bewohnt wurde, als erfolgreicher Brutvogel zurückgekehrt. Nach zögerlicher Bestandsentwicklung gelang dem schönen Vogel im Jahr 2023 scheinbar der Durchbruch! Insbesondere durch die Mithilfe von Thorsten Nummsen, der zusätzliche Nisthöhlen im Gebiet ausbrachte und diese auch in Rücksprache mit dem VNP kontrollierte, konnten diese sehr, sehr erfreulichen Entwicklungen dokumentiert werden.



Baumpieper

Rote Liste Niedersachsen: V

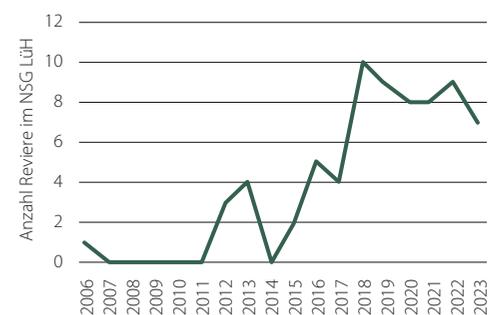
Betrachtet man das Diagramm des Baumpiepers, ist es sehr wichtig, die y-Achse nicht aus den Augen zu verlieren. Freuten wir uns bislang über 5 Reviere des Großen Brachvogels und 23 Reviere des Raubwürgers sowie über 14 Reviere des Wiedehopfes, sticht der Baumpieper, der in den Wald-Heide-Übergangsbereichen scheinbar seinen Optimallebensraum findet, von anderen Größenordnungen hervor. Im Jahr 2023 sind es fast 600 (!) Reviere und im Jahr 2021 waren es deutlich über 1.000 (!) Reviere. In Bezug auf den Baumpieper lässt sich wohl sagen, dass sich ein erhöhter zeitlicher Aufwand im Rahmen von Erfassungen zur Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit für uns sehr ausgezahlt hat. Ohne Daten Dritter wären viele dieser Erfassungen nicht möglich.



Waldwasserläufer

Rote Liste Niedersachsen: *

Arten wie der Waldwasserläufer sind eher unauffällig. Der Mindestbestand der vergangenen Jahre liegt zwischen 7 und 10 Revieren. Es wäre sehr interessant zu wissen, ob bei einer gezielten Erfassung dieser Art, im Rahmen derer alle potentiellen Lebensräume im NSG gezielt aufgesucht werden würden, deutliche höhere Zahlen ermittelt werden würden, oder ob die Zahlen durch die vielen Zufallsbeobachtungen, die uns zugetragen werden, schon bei 80 oder 90 Prozent aller Reviere im NSG liegen würden.

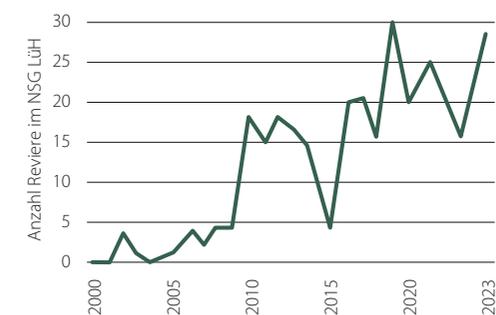


Pirol

Rote Liste Niedersachsen: 3

Dasselbe was für den Waldwasserläufer gilt, trifft auch auf den Pirol zu. Die Phase seiner Gesangsaktivitäten ist nicht sehr lang und er kann leicht überhört und auch übersehen werden. So viele Pirole wie unten in der Abbildung auf einmal zu sehen sind, sind zudem eine absolute Seltenheit.

Hier im Schutzgebiet besiedelt der Pirol nicht nur den Bereich der Holmer Teiche oder Bruchwälder im Radenbachtal oder die Moorwälder im Pietzmoor. Der Pirol weiß durchaus auch trockene Hofgehölze und lichte Gehölzinseln innerhalb von Heideflächen zu schätzen.

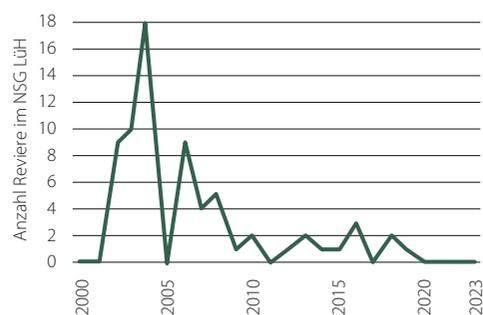




Turteltaube

Rote Liste Niedersachsen: 1

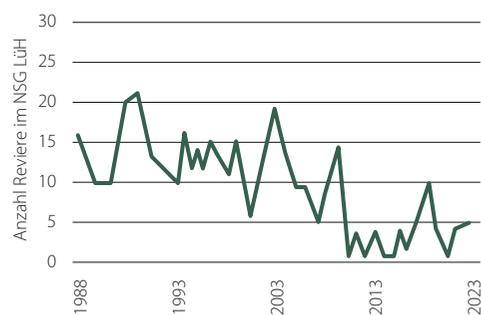
Die Turteltaube bereitet uns hingegen große Sorgen. Ein Blick auf das Diagramm verdeutlicht diese Einschätzung. Im Jahr 2025 wollen wir bewusster mit dieser Art umgehen und herausfinden, ob sie wirklich aus dem Gebiet verschwunden ist. Eine einzige Brutzeitfeststellung liegt aus dem Jahr 2023, aus dem Bereich Wilsede vor. War es das wirklich mit dieser schönen Taube?



Braunkehlchen

Rote Liste Niedersachsen: 1

Beim Braunkehlchen konnten wir das Verschwinden dieser Art zum Glück nicht dokumentieren. Beobachtungen für insgesamt 5 Reviere konnten im Jahr 2023 zusammengetragen werden. Hinweise auf ein Revier vermittelte bspw. ein intensiv warnendes Paar zur Brutzeit im Bereich der Brachen am Rand der Hügelgräberheide nordöstlich von Undeloh. Ansonsten sind die verbliebenen Braunkehlchen eher im Bereich Twieselmoor/Tütsberger Grünland zu finden.



Steinschmätzer

Rote Liste Niedersachsen: 1

Der vom Aussterben bedrohte Steinschmätzer ist eine Vogelart, die auf dem Durchzug in den offenen Flächen häufiger zu sehen ist. Anfang Mai 2023 wurden z.B. 23 Individuen in einem Trupp in der Heide am Schäferhof am Nordrand des Pietzmoores gesehen. Revierpaare, die leider sehr selten geworden sind, lassen sich innerhalb eines solchen Trupps schwer erkennen. Das Männchen startet aus ganz schütter bewachsenen Heidebereichen zu seinem kurzen Sinkflug, während sich durchziehende Artgenossen um das Männchen oder das Paar herum auf den Flächen tummeln und nach Nahrung suchen.

Wir sind froh, dass wir im Jahr 2023 sowohl im Bereich Wulfsberg/Tütsberg als auch im Bereich Grasengrund Revierverhalten fest-

stellen konnten, auch wenn ein tatsächlicher Brutnachweis wiederum nicht gelang.

Im Jahr 2023 tauchten allerdings unerwartet „viele“ Steinschmätzer auf, die Revierverhalten zeigten. Brutnachweise konnten zwar nicht erbracht werden, aber trotzdem sind diese Beobachtungen sehr erfreulich. Irgendwann verschwanden diese Steinschmätzer, die eine engere Bindung an die schütter bewachsenen Heideflächen zeigten als die gewöhnlichen Durchzügler, dann aber auch aus dem potentiellen Brutrevier ab.



Ein großer Dank geht an alle Beobachterinnen und Beobachter für das Beobachten und die Weitergabe der Daten an [ornitho.de](https://www.ornitho.de) und an die Schutzgebietsbetreuung des VNP im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide.

Einsatz von Pferden

bei der Rodung von
Spätblühenden Traubenkirschen
im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide



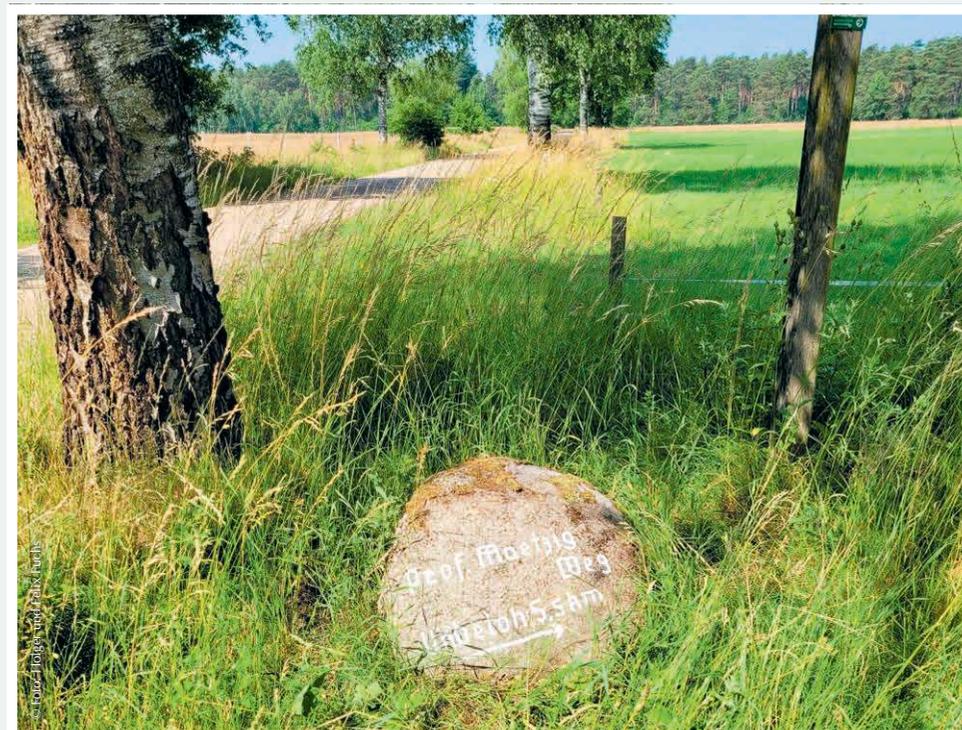
Jorin Handtmann und Pferd Dukat beim Ziehen von Traubenkirschen

Im Auftrag des VNP wurden in Waldbereichen der Hörpeler Heide spätblühende Traubenkirschen mithilfe von Pferden gerodet. Diese bodenschonende Maßnahme wurde durch die finanzielle Unterstützung der Ursula & Wilhelm-Lindemann-Stiftung aus Hatten bei Bremen ermöglicht.

Jorin Handtmann führte die Rodung mit seinen Kaltblütern durch, unter Anleitung von Matthias Pantelmann, Fachbereichsleiter für Waldökologie und Naturschutz bei der VNP Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide. In den an die Hörpeler Heide angrenzenden Waldbereichen hat sich diese invasive, nicht heimische Strauchart massiv verbreitet. Wo sonst schwere Maschinen wie Mini-Bagger und Forstschlepper zum Einsatz kommen, wurde hier mit tierischer Kraft gearbeitet.

Das Entwurzeln der Traubenkirschen erfordert vor allem mentale Stärke der eingesetzten Pferde. Sie müssen mit häufig variierenden Gewichten der Bäume umgehen, sich gleichzeitig auf den Weg zu konzentrieren und dabei die Kontrolle bewahren. Vor allem aber müssen die Tiere immer wieder kurze, kraftvolle Anstrengungen unternehmen: Sie müssen die Baumstämme anziehen, wenige Meter gehen und dann wieder stoppen, um auf neue Anweisungen von Jorin Handtmann zu warten. Dieses ständige Wechseln zwischen Anspannung und Entspannung erfordert von den Pferden hohe Konzentration. Die Zusammenarbeit mit dem Menschen und das Hören auf Befehle spielen eine große Rolle.

Der VNP dankt der Ursula & Wilhelm-Lindemann-Stiftung herzlich für das Ermöglichen dieser Maßnahme.



Wegestein Prof. Maetzig Weg mit erneuerter Aufschrift



Instandhaltung von Wegesteinen durch ehrenamtliches Engagement

Durch das ehrenamtliche Engagement von Holger und Felix Fuchs wurden im Sommer 2023 und 2024 die Aufschriften der Wegesteine rund um Egestorf und Undeloh erneuert. Die Findlinge sind an vielen Stellen in der Heidelandschaft zu finden und dienen vielfach als zuverlässiger Orientierungspunkt. Einige von ihnen sind jedoch bereits stark in die



Jahre gekommen und die Aufschrift war bei einigen Exemplaren kaum mehr lesbar. Nach der Reinigung der Steine wurde die Schrift mit weißer Farbe nachgezogen. Die Materialien dafür wurden von Maler Möller aus Soltau gespendet. Vielen Dank dafür! Dank des Einsatzes von Holger und Felix Fuchs erstrahlen die Findlinge nun in neuem Glanz.

Zurück aus der Niederlausitz



Wie schon im Jahr 2015 führte uns die vom VNP geplante Exkursion mit 92 Teilnehmern erneut in die Niederlausitz. Unser Hotel lag in der Stadt Schwarzheide im Süden von Brandenburg.

Wer auf Karten nach der Niederlausitz sucht, dem fallen riesige farblose Flächen auf. Wer sich aber auf den Weg in das Gebiet macht, findet alles andere, als „nichts“ vor. Stattdessen erhält man einen Eindruck davon, wozu Menschen fähig sind, wenn sie etwas erobern wollen und ausreichend große Maschinen mitbringen.

Während der Tagebau also auf der einen Seite wächst, wird er auf der anderen schon wieder zugeschüttet. Weil der Tagebau „wandert“, hat die Rekultivierung längst begonnen. Die Gruben nach dem Ende der Kohleförderung sich selbst zu überlassen ist keine Option. Die losen Kippenflächen – also die Bodenschichten, die bunt durchmischt wieder aufgeschüttet wurden – sind lebensgefährlich.

Ziel der Exkursion war auch, die vom VNP in den vergangenen Jahren erworbenen Flächen in der Region Tröbitz/Domstorf aufzusu-

spätgotischen Baustil und ein Zellengewölbe überspannt als einziges in Brandenburg und Sachsen die gesamte Kirche. Zudem findet sich gleich daneben die denkmalgeschützte Wendische Kirche. Von Senftenberg fahren wir zurück zum Hotel. Herr Prof. Dr. Kaiser und Herr Sander heißen hier die Teilnehmer/innen herzlich willkommen. Herr Sander informiert zusätzlich über die Region.

Geisendorf mit Spreewälder Gurken gesessen. Das Gut blieb als einziges Gebäude in Geisendorf erhalten, dessen Bewohner durch das Fortschreiten des Tagebaues Welzow-Süd nach Neupetershain umgesiedelt wurden. Heute ist es eine renommierte Kulturadresse im Land Brandenburg. Das Abendessen wurde wieder im Hotel serviert.

Samstag, 12. Oktober 2024

Nach dem Frühstück ging es mit zwei Bussen in den Tagebau Welzow-Süd, derzeit das größte Fördervolumen unter den LEAG-Tagebauen. Die Gruppe wurde aufgeteilt. Der erste Bus fuhr mit einem Teil der Gruppe in die rekultivierten Flächen. Der andere Teil wurde mit Mannschaftstransportfahrzeugen in den aktiven Tagebau gefahren. Im aktiven Tagebau arbeitet ein sogenannter Vorschnittbagger, ein 3.000 Tonnen Schaufelradbagger, welcher

Sonntag, 13. Oktober 2024

Am Abreisetag besuchten wir vormittags die Flächen vom VNP. Herr Pantelmann (Fachbereichsleiter für Naturschutz und Waldökologie) erläutert naturgerechte nachhaltige Bewirtschaftungsmethoden. Äußerst fachkundig und umfassend beantwortete er alle Fragen der Teilnehmer/innen.

Weiterhin besuchen wir die Brikettfabrik Louise: die älteste Brikettfabrik Europas – einmalig dieses Wunderwerk der Technik! Mit dem traditionellen Bergmannsgruß „Glück auf!“ wur-



Die Lausitz ist durchsetzt von Braunkohleflözen, die dort, wo sie oberflächennah anstehen, im Tagebau abgebaut werden. Jahrzehntlang prägte der heimische Rohstoffabbau ganze Dörfer, Familien, Arbeitsbiographien sowie Brandenburgs und Sachsens Landschaft. Doch Deutschlands Energieversorgung ist im Wandel – weg von den fossilen, klimaschädlichen Brennstoffen, hin zu den zukunftsfähigen erneuerbaren Energien. Zum Ende kommt auch ein gigantischer Eingriff in die Umwelt: Grundwasserabsenkungen und Dichtwände, damit die großen Maschinen nicht im Grundwasser untergehen, ganze Dörfer, die abgebaggert wurden, ein eigenes Schienennetz, das aufgebaut wurde. In Welzow soll noch bis zum aktuell geplanten Ende 2038 Braunkohle gefördert werden.

chen. Auch ursprünglich industriell genutzte Flächen, die inzwischen aufgeforstet wurden, gehören dazu.

Freitag, 11. Oktober 2024

Wir starteten unsere Exkursion mit dem Besuch der Kreisstadt Senftenberg. Am Marktplatz warten vier Stadtführer und gleich mehrere Sehenswürdigkeiten: die beeindruckende Nachbildung einer kursächsischen Postmeilensäule, die reich geschmückte Fassade der fünfstöckigen Adlerapotheke und die preisgekrönte Architektur des Rathausneubaus. Auch der 32 Meter hohe Turm der Peter- und Paul-Kirche ist vom Markt aus bestens zu sehen. Ein näherer Blick lohnt sich, denn die älteste Kirche der Stadt überzeugt durch ihren

lediglich die oberen Bodenschichten ohne Braunkohle abbaggert. Mit Förderbändern wird diese Erde an die Tagebaukante gebracht. Im Grubenbetrieb wird die Braunkohle gefördert, wobei der Tagebau Welzow-Süd der Hauptversorger für das Kraftwerk Schwarze Pumpe ist.

In den rekultivierten Flächen bzw. Bergbaufolgelandschaften wächst neben Mischwald und Ackerfrüchten auch Wein auf einer sechs Hektar großen Fläche des Wolkenberges. Wir halten am „rostigen Nagel“, am Sedlitzer See und an der Aussichtsplattform „Welzoer Fenster“ hier haben wir einen einzigartigen Blick in den aktiven Braunkohlentagebau Welzow-Süd.

Der Bergmannsimbiss wurde gemeinsam auf dem denkmalgeschützten Herrenhaus Gut

den wir begrüßt. Wir erfuhren unter welchen schwierigen Bedingungen die meist männlichen Arbeiter hier tätig waren und auch die Rolle der Frau wurde nicht vergessen. Es war schön zu sehen, wie das Team rund um die Brikettfabrik dieses technische Denkmal am Leben erhält.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Parkschlösschen in Maasdorf, verabschiedet Prof. Dr. Kaiser die Teilnehmer/innen, wünscht eine gute Heimfahrt und freut sich auf die Reise im kommenden Jahr in den Naturpark Vulkaneifel. Diese gemeinsame Exkursion von Mitgliedern, Mitarbeiter/innen und Freunden des VNP wird hoffentlich noch lange in schöner Erinnerung bleiben.

Bärbel Walter





Fertigstellung des Ringzaunes am Heidetaler Schafstall

Am 18.10.2024 wurde am Heidetaler Schafstall der Bau des neuen Ringzaunes durch den VNP Mitarbeiter Benjamin Leinecker fertiggestellt. Darüber freut sich vor allem unser Heidetaler Schäfer Ralf Bachmann sehr, denn der marode alte Zaun hat nach langjähriger zäunischer Beständigkeit schon seit längerem den Geist aufgegeben. Selbst das beim Schäfer beliebte „Tüddelband“ konnte am Ende nichts mehr retten, um den Zaun zusammenzuhalten. In 100 Arbeitsstunden fachmännischer Handarbeit wurde nun das zäunerische Meisterwerk gebaut und angebracht.

Doch was ist eigentlich ein sogenannter „Ringzaun“ und warum ist er im Schäferalltag unabdingbar?

Der Ringzaun umzäunt ein 360 m² großes rechteckiges Areal vor dem Schafstall und ist direkt an der kurzen Seite des Schafstallgebäudes angeschlossen. Er hat eine Länge von 20 Metern und eine Breite von 18 Metern und besitzt drei größere Seitentore und zwei kleinere Eingangstore für den Schäfer.

Es ist nicht nur ein schnöder Weidezaun sondern aus Douglasienlatten und Eichenpfosten gebaut und deswegen auch besonders stabil und robust für ungeduldige kleine Paarhufer.

Für die Schafe und Ziegen der VNP-Heidschnuckenherden ist diese Umzäunung ein wichtiger Wartebereich, wenn es morgens vor dem Losziehen zum Hüten aus dem Stall geht oder für sonst alle anfallenden Arbeiten, bei denen man als schnuckeliges Wesen geduldig warten muss und nicht gleich in die weite Fläche der Heide verschwinden darf.

Beim Herauslaufen der Schafe aus dem Stall in den Ringzaun schaut der Schäfer immer über seine Tiere und hat somit die Kontrolle, ob alle für den Hütetag marschfähig und gesund sind. Sollte ein Tier auffällig sein oder lahmen, fängt der Schäfer es, um es behandeln und auf der Hofkoppel unterbringen zu können. Auch dabei hilft der Ringzaun, denn nicht immer gelingt ein sofortiges Fangen des erkrankten Tieres, da die Schafe als Fluchttie-



Der neue Ringzaun der Schäferei am Heidetal

re trotz Verletzung meistens noch unheimlich schnell und achtsam sein können und den Anschluss an ihre Herde niemals verlieren wollen. Durch die Enge des Zaunes kann das Schaf nicht weit flüchten und wieder schnell aus der Herde herausgefangen werden.

Der Ringzaun dient auch dazu, die Heidschnucken und Ziegen in diesem Wartebereich auszusperren, wenn der Schäfer im Inneren des Stalles in Ruhe füttern oder einstreuen will und er keine neugierigen Tiere vor dem Radlader gebrauchen kann.

Auch bei der Arbeit mit einem Treib- oder Behandlungsgang dient der Ringzaun als Umzäunung und Wartebereich. So kann darin mit flexiblen Gattern verschiedene Extraabteile aufgebaut werden um z.B Verkaufstiere von der Herde in einen anderen Teil abzusortieren und diese dann durch eines der verschiedenen Seitentore in ein Abteil des Stalles oder z. B. der Hofkoppel zu bringen.

Aber warum nicht einfach die Schafe in einer der Weidekoppeln „parken“, wenn es

diese Umzäunungen auch an den Schafställen gibt?

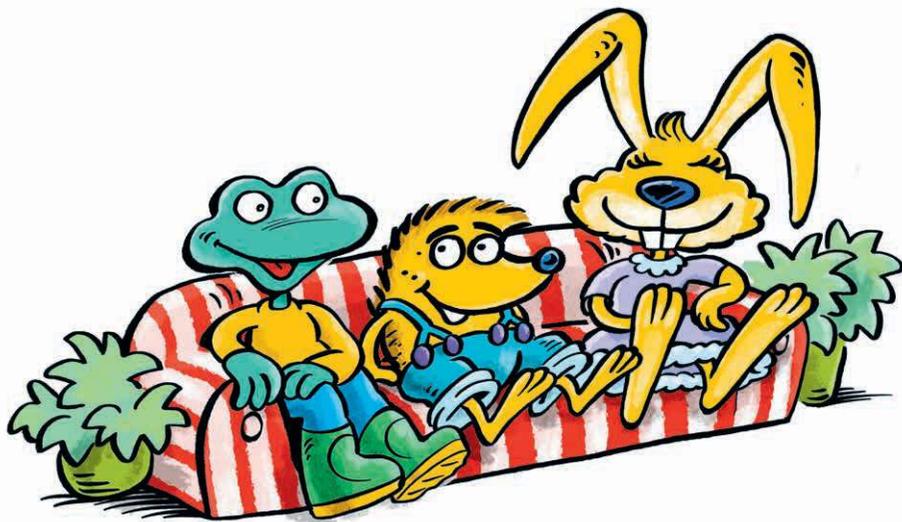
Dort, wo die Schafe warten, fallen schließlich auch immer jede Menge Köttel an. Diese können auf der geteerten Fläche des Ringzaunes viel hygienischer mit dem Kotschieber oder der Hofladerschaufel abgeschoben werden. Außerdem können die Weideflächen als Futterflächen für kranken Tiere oder die Bockgruppen geschont werden und erleiden keine Trittschäden durch ein tägliches Hineintreiben der großen Herde.

Wir sind auf jeden Fall sehr dankbar für die Erbauung eines neuen, wieder stabilen und ansehnlichen Zaunes und danken Benjamin Leinecker sehr für seine Arbeit!



Diebstahl oder keiner?

Die Naturpark-Entdecker



Schon seit Sonnenuntergang stand Frieda Fuchs mucksmäuschenstill neben ihrem Höhleneingang. Inzwischen fühlte sie sich schon ganz taub an und bezweifelte, dass sie sich nach Stunden des Stillstehens überhaupt noch bewegen könnte, wenn der richtige Zeitpunkt gekommen wäre. Frieda war auf der Jagd! Und zwar auf der Jagd nach einem Verbrecher. Es war dunkel und vollkommen ruhig im Fuchsbau, sodass jeder, der vorbeikam, denken musste, dass die Bewohnerin nicht zu Hause war. Die Füchsin hoffte, dass sie auf diese Weise endlich die Person in flagranti erwischen würde, die auf dem Hügel, in dem sich ihr Fuchsbau befand, ständig hunderte kleine Löcher grub. Frieda nahm das persönlich, dass jemand scheinbar absichtlich ihren schönen Bienengarten verwüstete. Das war in den letzten Tagen schon mehrmals passiert.

Gerade überlegte Frieda, ob sie sich trauen durfte, mal kurz ein paar Schritte im Kreis herum zu gehen. Nur um die steifen Glieder wieder in Bewegung zu bringen. Da hörte sie von draußen plötzlich ein Geräusch. Endlich! Es waren leise, schnelle Schritte zu hören. Ein kleines Tier also, dachte Frieda. Hin und wieder stieß das Tier leise Schnaufgeräusche aus, die immer lauter wurden. Und schließlich fing es sogar an zu fluchen.

„Verdammter Mist!“, hörte Frieda aus der Dunkelheit über ihrem Höhleneingang.

Das wurde Frieda jetzt zu bunt. Ihr Bienengarten war jawohl kein Mist. Ganz im Gegenteil! Das konnte sie sich nicht länger gefallen lassen.

Mit ihrer Taschenlampe bewaffnet, sprang Frieda aus dem Bau und mit einem Satz halb den Hügel hinauf. Gleichzeitig schaltete sie

das Licht an und leuchtete einer kleinen Gestalt direkt ins Gesicht.

„Ha!“, rief sie. „Stehen bleiben, du Vandal!“

Das kleine Tier quiekte erschrocken, wollte schon wegrennen, überlegte es sich dann aber anders und warf beide Arme in die Höhe.

„Bitte nicht schießen!“, bat es mit zitternder Stimme.

Frieda erkannte das Tier, ein rotes Eichhörnchen.

„Elfriede?“, fragte sie ungläubig.

„Frieda, bist du das?“, fragte das Eichhörnchen und nahm langsam die Arme wieder runter.

„Was zur Hölle tust du hier? Du machst ja den Bienengarten kaputt!“

„Ich...“, begann Elfriede Eichhörnchen und schaute sich verwundert um, so als würde sie ihre Umgebung das erste Mal wahrnehmen.

„Du hast doch selbst mitgeholfen, den Bienengarten anzulegen. Das verstehe ich nicht“, fuhr Frieda fort.

„Oh, ich wollte doch nichts kaputt machen. Verflixt! Ich mach auch alles gleich wieder heile“, versprach Elfriede und begann sofort hektisch damit, ein paar Löcher mit ihren kleinen Vorderpfoten eher schlecht als recht zu verschließen. Währenddessen sprach sie zerstreut weiter: „Es ist nur, jemand stiehlt immer meine Wintervorräte. Ich weiß genau, dass ich sie hier irgendwo eingegraben habe. Und jetzt sind sie schon wieder fort. Da ist ein ganz gemeiner Dieb am Werk.“

Elfriede hielt in ihrem hektischen Tun inne und beäugte Frieda kritisch. Frieda ahnte gleich, was das Eichhörnchen dachte und sagte: „Eicheln und so ein Zeug esse ich nicht, Elfriede. Was sollte ich damit wohl anfangen?“

„Auch wieder wahr“, sagte Elfriede und fuhr mit ihren Instandsetzungsarbeiten im Bienengarten fort.

„Es ist eine Gemeinheit, Frieda! Meine ganzen Vorräte verschwinden immer wieder. Wie soll ich da durch den Winter kommen?“, beschwerte sich das Eichhörnchen.

Als es das letzte Loch wieder zugebuddelt hatte, wandte sich die Eichkatze an Frieda: „Kannst du mir nicht irgendwie helfen? Du und deine Freunde, ihr habt doch schon so viele großartige Dinge auf die Beine gestellt, von denen man nicht gedacht hätte, dass ein paar kleine Tiere das schaffen könnten. Ich hab’ das Gefühl, ihr bekommt alles hin, was ihr euch vornehmt!“

.....
Frieda wusste sofort,
wovon die Rede war:
Ihre Verbrecherjagd war
noch nicht zu Ende!

.....
Frieda war im Begriff ihren ersten Auftrag zur Lösung eines echten Kriminalfalls zu erhalten.

„Wie spannend!“, dachte sie.

Sie konnte das kleine Schildchen schon vor ihrem inneren Auge sehen, das sie auf ihren Schreibtisch stellen würde: Privatdetektei F. Fuchs. An diesem Schreibtisch würde sie ihre Klienten empfangen, die ihr immer zuerst ihre Probleme schildern und am Ende jedes Mal abschließen würden: „Frau Fuchs, bitte übernehmen Sie den Fall!“

Aber Frieda sah sich als Einzelkämpferin in dieser Zukunftsvision. Ihre Freunde kamen darin nicht vor. Die Namensschilder und Schreibtische von Privatdetektiv L. Laubfrosch, Aufklärungsexperte F. Fischadler, Versorgungs-offizier I. Igel und Super-Spürnase H. Hase sah sie nicht vor sich.

„Bestimmt kann ich das ganz allein schaffen“, stellte Frieda sich vor und sagte zu Elfriede Eichhörnchen: „Ich übernehme deinen Fall!“

Sie legte ihren Arm tröstend um das total aufgelöste Eichhörnchen und führte es in Richtung ihres Fuchsbaus: „Und zuerst musst du mir jetzt ganz genau erklären, was, wann und wo passiert ist.“



Im Innern ihres gemütlichen Fuchsbaus kochte Frieda für ihre erste Klientin einen heißen Kakao zur Nervenstärkung, während Elfriede ohne Punkt und Komma zu reden begann. Irgendwann konnte Frieda nicht mehr ganz folgen, wo, wann, was verschwunden war. Es wurden einfach zu viele Daten und Orte, als dass sie sie sich hätte merken können. Deshalb holte sie eine Landkarte hervor, nachdem sie den Kakao serviert hatte und bat Elfriede noch einmal von vorne anzufangen. Sie ließ sich von ihrer Klientin ganz genau auf der Landkarte zeigen, wo deren Futtermittel verschwunden waren. Oder vielmehr gestohlen wurden, wie das Eichhörnchen meinte. Die Landkarte führte Frieda genau vor Augen, dass Elfriede ihre Vorräte nie weit entfernt von ihrem Zuhause aufbewahrte. Dass sie bis zu Friedas Bienengarten ausgewichen war, war schon eine besondere Ausnahme vom Gewohnten gewesen, um den Dieb zu überlisten. Elfriede Eichhörnchen wohnte eigentlich auf der anderen Seite des Wäldchens, das gleich hinter dem Fuchsbau begann. Sie wohnte in einer großen Eiche am Waldrand in der Nähe des Bauernhofes. Als Elfriede ihr alles erzählt hatte, lehnte sich Frieda im Sofa zurück und dachte nach. Währenddessen tranken beide ihren Kakao und schwiegen eine Weile. Schließlich begann Frieda, ihre detektive Herangehensweise an den Fall zu erklären.

„Wenn man es mit einem Verbrechen zu tun hat, dann muss man sich immer fragen, wer hatte erstens die notwendigen Mittel, um das Verbrechen auszuführen, zweitens ein

nachvollziehbares Motiv und drittens eine Gelegenheit dazu. Nun lass uns also einmal überlegen. Wer hat die Mittel, eine vergrabene Nuss oder Eichel aufzuspüren und auszugraben. Aber nicht nur das! Derjenige muss nach dem Ausgraben der Beute auch noch das Loch wieder verschließen können, ohne dass eine Spur zurückbleibt.“

Elfriede sah aus, als verstünde sie nur Bahnhof. Deshalb fuhr Frieda mit einem Beispiel fort: „Also das schließt schonmal alle ganz großen Tiere aus, wie Kühe oder Wildschweine. Die wären ja nicht geschickt genug und würden ein großes Schlachtfeld hinterlassen. Aber du hast bei deinen Verstecken nie etwas auffälliges gefunden, wie etwa aufgewühlte Erde oder Hufabdrücke.“

„Ja, genau! Ich hab’ immer ganz genau geguckt“, versicherte Elfriede. „Nicht mal den Abdruck der kleinsten Mäusepfote habe ich gefunden.“

„Aha!“, machte Frieda und deutete mit dem Finger auf ihre Klientin. „Guter Gedanke, Elfriede! Wenn es eine Maus gewesen wäre, würde sie beim Festdrücken der Erde kleine Pfotenabdrücke hinterlassen. Hätte sie eine Möglichkeit, diese wieder zu verwischen?“

„Naja, ich weiß nicht. Mit einem abgebrochenen Zweig oder Grasbüschel über die Stelle fegen, das könnte eine Maus schon, oder nicht?“

„Richtig!“, sagte Frieda. „Wir können sehr kleine Tiere also nicht ausschließen. Auch Insekten nicht. Die könnten ganz unterirdisch arbeiten.“

Elfriede kam ein neuer schlimmer Gedanke und sie riss die Augen weit auf: „Was ist mit einem Menschen? Oh, das wäre furchtbar!“

Aber Frieda konnte ihre Klientin gleich beruhigen: „Was die Mittel angeht, würde das sicher gehen, aber spätestens bei der Gelegenheit fliegen Menschen aus der Liste der Verdächtigen raus. Die könnten über meinem Fuchsbau nie im Leben herumlaufen und Nüsse ausgraben, ohne dass ich das merke.“

Frieda dachte kurz nach und fuhr dann fort: „Leider fürchte ich, dass wir sonst über das Kriterium Gelegenheit nicht mehr allzu viele ausschließen können. Wer geschickt genug ist, das Loch zu graben und wieder zu verschließen, der kann hier auch unbemerkt herumstreunen, zum Beispiel wenn ich schlafe.“

Elfriede schaute ganz traurig: „Aber dann kommt ja fast jeder in Frage. Wie wollen wir da den Verbrecher ausfindig machen?“

„Du vergisst, dass wir über ein Kriterium noch nicht nachgedacht haben, über das Motiv!“, erinnerte Frieda sie. „Wer hat ein Motiv, Nüsse und Eicheln auszugraben?“

„Also, schonmal jedes andere Eichhörnchen, weil sie das Futter für sich selbst wollen“, stellte Elfriede fest. „Du aber nicht, weil du keine Nüsse und Eicheln isst.“

„Genau!“, machte Frieda. „Mir fällt kein Grund ein, warum Fleischfresser das tun sollten. Beim Menschen wäre es wieder etwas anderes. Die bauen ja so kleine Männchen aus Kastanien und Eicheln im Herbst oder sammeln das Zeug gleich eimerweise, obwohl sie es meines Wissens gar nicht essen. Aber Menschen hatten wir ja schon ausgeschlossen.“

Nach einer kurzen Denkpause fragte Frieda: „Welche Tiere fallen dir ein, die genauso scharf auf Nüsse und Eicheln sind wie du?“

Beide gaben gleichzeitig die naheliegendste Antwort: „Eichelhäher!“

„Und welcher Eichelhäher wohnt in deiner Nähe?“, fragte Frieda, aber es war eine rhetorische Frage. Die Antwort wussten beide: „Elon!“

„Das hätte ich nicht gedacht, dass er so gemein ist“, beklagte sich Elfriede. „Ich hab’ immer gedacht, dass Elon ein netter, hilfs-

bereiter Kerl ist. Er hat doch sogar ganz viel mitgearbeitet und geholfen, als wir den Wald wieder aufgeforstet haben. Aber vielleicht...“

„Immer langsam, Elfriede!“, bremste Frieda sie. „Elon ist vielleicht nicht unser einziger Verdächtiger. Aber wir sollten morgen früh gemeinsam zu ihm gehen und ihn befragen.“

Dann merken wir schon, ob er uns belügt und ob er etwas mit der Sache zu tun hat. Was hältst du davon?“



Elfriede hätte sich allein vielleicht nicht getraut, aber am nächsten Morgen gemeinsam mit Frieda hatte sie keine Angst zu Elons Baum zu gehen und ihn vom Boden aus ganz laut und herausfordernd zu rufen. Sie hatten auch Glück: Elon war zu Hause und kam vom Baum

herunter. Zum Glück konnte Frieda ja nicht klettern, so dass Elfriede nicht in die Verlegenheit kam, zu ihm hinaufklettern zu müssen. Und zum Glück nahm Frieda auch das Gespräch in die Hand.

„Guten Morgen, Elon! Wir haben da mal ein paar Fragen, wenn es dir nichts ausmacht.“

Frieda blieb ganz höflich. Elfriede fand, dass sie den Eichelhäher eigentlich nicht so mit Samthandschuhen anfassen müsste. Aber was verstand sie schon von Ermittlungstaktik. Sie hielt sich zurück, als Frieda Elon jetzt das ganze Problem schilderte und ihn schließlich ganz harmlos fragte: „Weißt du etwas darüber, wo die Nüsse und Eicheln geblieben sind?“

„Das ist ja wirklich Mist!“, bemerkte Elon, offenbar voller Mitleid für Elfriede. „Nein, davon habe ich noch gar nichts mitbekommen. Meine Vorräte hat bisher niemand angerührt.“

Elon Eichelhäher schien gar nicht auf den Gedanken zu kommen, dass Elfriede und Frieda ihn verdächtigten. Frieda stellte noch die

eine oder andere Frage, ohne ihren Verdacht direkt anzusprechen. Am Ende bot Elon sogar an, seine Vorräte mit Elfriede zu teilen. Einfach so. Das ergab ja nun gar keinen Sinn, wenn er selbst der Dieb wäre, dachte Elfriede.

Schließlich verabschiedeten die beiden sich von Elon und machten sich auf den Weg zu Elfriedes Baum.

„Ich glaube nicht, dass Elon der Dieb ist. Mir kam er ganz unschuldig vor“, meinte Elfriede.

Frieda antwortete: „Du hast recht. So ein guter Schauspieler ist er sicher nicht. Und warum sollte er erst klauen und dann teilen? Das ergibt keinen Sinn.“

„Wir sind also auf dem Holzweg mit unseren Überlegungen über Mittel, Motiv und Gelegenheit. Keinen Schritt weiter!“, jammerte Elfriede.

„Das würde ich nicht sagen“, entgegnete Frieda. „Wir haben bisher nur über das naheliegendste Motiv nachgedacht. Aber manche Leute tun merkwürdige Dinge aus Gründen, die du und ich nicht teilen würden.“

„Was meinst du?“, fragte Elfriede.

„Es wäre zum Beispiel denkbar, dass es gar nicht um die Nüsse und Eicheln geht, sondern vielleicht darum dich loszuwerden. Du gehst ja auch manchmal an die Nester von kleinen Vögeln und frisst deren Eier. Wenn du vielleicht einen deiner Nachbarn damit verärgert hättest...“

„Für wie blöd hältst du mich?“, entrüstete sich Elfriede. „Ich bin schlau genug, nicht die Kinder meiner Nachbarn zu fressen. Das machst du doch genauso, oder nicht? Weiter weg von Zuhause jagen?“

„War nur so eine Idee“, murmelte Frieda und grübelte weiter nach. „Es gibt natürlich auch noch völlig unverständliche Motive. Mir fällt da gerade etwas ein. Du kennst

doch dieses Elsternpaar, Erika und Ernesto? Die sammeln völlig sinnloses Zeug. Und wenn man sie fragt, wozu sie das machen, können sie dir nicht mal eine verständliche Antwort geben. Die wissen scheinbar selbst gar nicht, warum sie das Zeug bunkern. Erika sagt nur, das ist nun einmal so üblich bei Elstern.“

„Frieda!“, rief Elfriede aus. „Du hast den Fall gelöst! Ich habe neulich gehört, dass die beiden sogar glänzenden Krimskrams bei den Menschen aus dem offenen Küchenfenster klauen. Die sind zu allem fähig! Mittel und Gelegenheit check! Kein Motiv, aber das brauchen die beiden Ganoven auch gar nicht. Die sind einfach nicht ganz dicht!“

„Los, Elfriede! Lass uns gleich mal hingehen und die beiden befragen.“

Elfriede musste fast rennen, um mit Frieda Schritt halten zu können, die sich sogleich umdrehte und den Weg zu der hohen Pappel auf dem Bauernhof einschlug, in dem sich das Nest der beiden Elstern befand. Und dieses Mal verlief die Befragung gar nicht so freundlich. Ernesto war nicht zu Hause. Aber als Erika Elster zu Frieda und Elfriede hinuntergeflogen kam, sagte Frieda ihr schon auf den Kopf zu, dass sie sie überführt hätten.

„Wir wissen genau, dass ihr zwei mich belkaut habt!“, schimpfte Elfriede.

Im Gegensatz zu Elon Eichelhäher wirkte Erika Elster auch irgendwie schuld bewusst, als sie antwortete, sie wüsste von nichts.

Da Elfriede sich so furchtbar aufregte, fühlte Frieda sich jedoch bald dazu verpflichtet, das hitzige Gespräch etwas zu beruhigen.

„Bleib ruhig, Elfriede!“, sagte Frieda. „Wir haben immerhin keinen einzigen Beweis.“



Und zu Erika sagte sie: „Aber ich kann ganz genau sehen, dass du etwas vor uns verbirgst. Also warum rückst du nicht einfach raus mit der Sprache? Was weißt du? War es Ernesto?“

Elfriede und Frieda mussten noch ein paar weitere Fragen stellen, während Erika Elster um den heißen Brei herumredete und die beiden das Gefühl hatten, dass ihnen irgendwas verheimlicht werden sollte. Schließlich gab Erika zu, dass sie sich oft gar nicht so genau daran erinnern konnte, was sie wo mitgehen lassen hatte. Während Frieda und Elfriede versuchten, ihrem Erinnerungsvermögen mit Details zu Elfriedes Eichelverstecken auf die Sprünge zu helfen, kam Ernesto Elster nach Hause. Er landete in den oberen Zweigen der Pappel und war in Begleitung von Ferdinand Fischadler, einem sehr guten Freund von Frieda. Natürlich bekamen die beiden Neuankömmlinge schnell mit, dass sie es mit einer hitzigen Auseinandersetzung zu tun hatten. Ernesto stritt vehement ab, mit dem Nüsse-Diebstahl etwas zu tun zu haben. Er machte im Gegensatz zu seiner Frau Erika dabei auch einen absolut selbstsicheren Eindruck. Ihm hätte Frieda sofort geglaubt, wenn Erika sich nicht zuvor schon so verdächtig verhalten hätte.

.....
Es war Ferdinand, der die aussichtslose Situation schließlich damit entschärfte, dass er alle Beteiligten für den Abend in Friedas Fuchsbau bat.
.....

Die Gemüter sollten sich bis dahin erst einmal beruhigen.

Als sich die Gruppe voneinander getrennt hatte, legte Frieda Elfriede beruhigend den Arm um die Schultern und tröstete sie: „Mit

Ferdinands Hilfe bekommen wir ein Geständnis aus den beiden Elstern heraus. Ich bin mir ganz sicher. Mach dir keine Sorgen! Ich löse deinen Fall.“

Am Abend wunderte sich Frieda, weil es recht früh an ihrer Tür klopfte. Sie hätte Ferdinand, die Elstern und ihre Klientin erst bei Sonnenuntergang erwartet. Noch mehr wunderte sie sich, als sie stattdessen Henriette Hase, Igor Igel und Lasse Laubfrosch vor ihrer Tür fand, als sie öffnete.

„Mit euch habe ich nicht gerechnet!“, sagte sie dann auch. Aber Frieda war einer der gastfreundlichsten Füchse, die man sich vorstellen kann. Bald fanden sich die Freunde auf ihrem rot-weiß gestreiften Sofa wieder. Und es gab natürlich heißen Kakao für alle. Bis Ferdinand eintraf, hatte Igor schon zwei Becher ausgetrunken und Frieda musste Nachschub kochen. Mit Nils Nachtpfauenaugen waren dann schlussendlich alle ihre besten Freunde versammelt. Frieda wusste da schon längst, dass dies kein Zufall sein konnte. Als Ferdinand das Wort ergriff, wurde klar, dass Friedas Alleingang als Detektivin vorbei war. Ferdinand sprach die Ermittlungen direkt an und erklärte allen, wozu es in Friedas erstem Kriminalfall gegangen war. Er ging sehr ins Detail. Offenbar hatte er in der Zwischenzeit mit Elfriede gesprochen. Frieda steuerte dazu ihre Karte bei, die sie nach Elfriedes Angaben gezeichnet hatte. Sie erklärte außerdem, was sie bereits unternommen hatte. Am Ende der Erklärungen verteilte Ferdinand an jeden einen kleinen Zettel und einen Stift.

„Ich möchte jetzt jeden von euch bitten, die Lösung dieses Falls auf den Zettel zu schreiben. Nach allem, was ihr jetzt wisst, was



haltet ihr für die wahrscheinlichste Lösung? Was ist mit den Vorräten von Elfriede Eichhörnchen geschehen?“

Frieda überlegte, das erste Mal in Ruhe seit Elfriede und sie wütend in Richtung Elsternest aufgebrochen waren. Was wussten sie eigentlich? Während Frieda grübelte, hatten Nils, Igor, Henriette, Ferdinand und Lasse ihre Zettel bereits beschrieben, zusammengefaltet und in einer leeren Tasse eingesammelt. Das ging so schnell, dass Frieda noch gar nichts aufgeschrieben hatte, als Ferdinand beginnen wollte, die Zettel zu öffnen und vorzulesen.

„Möchtest du auch einen Zettel abgeben?“, fragte er Frieda. „Ich kann ja noch ein bisschen warten.“

Aber jetzt war Frieda doch zu neugierig. Hatten ihre fünf besten Freunde den Fall so schnell gelöst, an dem sie mit Elfriede den ganzen Tag gearbeitet und herumgedacht hatte?

Sie schüttelte den Kopf: „Nein, leg ruhig los! Ich hab’ scheinbar momentan einen Knoten im Gehirn.“

Ferdinand las also den ersten Zettel vor: „Niemand hat die Nüsse und Eicheln geklaut.“

Auf dem zweiten Zettel stand: „Es hat gar kein Verbrechen stattgefunden.“

Vom dritten Zettel las Ferdinand endlich etwas vor, dass Friedas Gedanken nebel lüften konnte: „Elfriede hat vergessen, wo sie die Nüsse versteckt hat. Das passiert ihr jedes Jahr. Und manchmal vergisst sie sogar, dass sie vergesslich ist.“

.....

Frieda klatschte sich mit der flachen Hand an die Stirn und kam sich mit einem Mal sehr dumm vor. Detektivin im Alleingang, so eine Schnapsidee!

.....

Auch die letzten beiden Zettel deuteten darauf hin, dass alle fünf Freunde die Lage sofort durchschaut hatten.

„Ich glaube, ich muss mich ganz dringend bei dem Elsterpaar entschuldigen, wenn sie gleich herkommen“, sagte Frieda kleinlaut.

Ferdinand sagte: „Dazu wirst du sie morgen besuchen müssen. Ich hab’ ihnen schon gesagt, dass es nicht nötig ist, hier heute Abend herzukommen. Erika tut es im Übrigen auch leid, soll ich ausrichten, dass sie so komisch reagiert hat. Sie ist auch



manchmal sehr vergesslich und war sich deshalb nicht sicher, ob sie nicht vielleicht doch schuldig sein könnte.“

„Es war außerdem eine dumme Idee von mir, allein Kriminalfälle lösen zu wollen, wo ich doch so viele gute und schlaue Freunde habe“, fuhr Frieda fort.

„Ein Potenzial, das man nicht ungenutzt lassen sollte!“, bemerkte Henriette Hase.

„Wir werden ein richtiges Detektivbüro gründen müssen, wenn wieder Fälle an einen von uns herangetragen werden“, schlug Lasse Laubfrosch vor.

„Wir sollten jetzt alle gehen und es Frieda überlassen, Elfriede die Sache zu verklickern. Kriegst du das allein hin?“, fragte Nils.

Frieda nickte und alle erhoben sich zum Gehen.

„Aber was wird aus dem schönen Kakao, den Frieda gerade gekocht hat?“, fragte der immer hungrige und durstige Igor Igel.

„Was Elfriede übriglässt, kann Frieda uns morgen Abend noch einmal aufwärmen, wenn wir zum Pläne schmieden wiederkommen. Oder nicht?“, fragte Ferdinand Fischadler an Frieda gewandt.

Die nickte wieder und schob Igor zur Tür hinaus, denn jetzt musste sie ihrer ersten Klientin eine schwierige Wahrheit verständlich machen.

Ina Wosnitza

Wir trauern um einen außergewöhnlichen Menschen:

Hermann Willenbockel



Traurig müssen wir Abschied nehmen von einem langjährigen Vereinsmitglied, das sich weit über „das normale Maß“ hinaus für unsere Arbeit und das Naturschutzgebiet Lüneburger Heide eingesetzt hat: Anfang November verstarb Hermann Willenbockel aus Behringen. Wer ihn kennenlernen durfte, hat ihn in den letzten fast 30 Jahren (!) gemeinsam mit anderen treuen Mitstreiterinnen und Mitstreitern an vielen Wochenenden bei der Entkusselung in der Behringer Heide gesehen. Diese viele Jahre militärisch genutzte Fläche im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide würde heute ohne diesen großartigen ehrenamtlichen Einsatz nicht so aussehen, wie ihn die Besucherinnen und Besucher des Gebietes jetzt vor Augen

haben können. Hermann Willenbockel hat sich seinerzeit die Mühe gemacht, die Arbeitsstunden und die Anzahl der ehrenamtlichen Helfer bei diesen Aktionen aufzuschreiben. Diese Aufzeichnungen sind heute fast nicht zu glauben, hätte man nicht gesehen, wie akribisch und ausdauernd dort gearbeitet wurde.

In den letzten Lebensjahren – mittlerweile schon über 80 Jahre alt – war Hermann Willenbockel mit einer Twicke und einem Eimer in der Behringer Hügelgräber-Heide oft täglich dabei zu sehen, wie er die Fläche Stück für Stück plaggte und den Humus innerhalb weniger Wochen so zu großen Bergen auftürmte, die später mit schwerem Gerät abgefahren und auf die Ackerflächen des VNP rund um den Hof Tütsberg ausgebracht wurden. Solange es ihm körperlich möglich war, war Hermann auf „seiner Heide“ unterwegs. Dieser langjährige ehrenamtliche Einsatz wäre mit Geld nicht zu bezahlen gewesen. Er verdient vielmehr unseren allergrößten Respekt und Anerkennung!

Verein und VNP Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide verneigen sich vor der Lebensleistung dieses Heidjers, der uns mit seinem uneigennützigem Einsatz und seiner menschlichen Art fehlen wird. Er ist allen ein Vorbild gewesen, die ihn kennenlernen durften. Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt seiner Familie.

Veranstaltungen

Freitag | 10. Januar 2025

Hülsenfrüchte – Kochseminar im Rahmen der VNP-Akademie

Nähere Informationen zur VNP-Akademie finden Sie auf Seite 29.

Freitag | 7. Februar 2025

„Mit Kraut und Rüben durch den Winter“ – Kochseminar im Rahmen der VNP-Akademie

Nähere Informationen zur VNP-Akademie finden Sie auf Seite 29.

Sonntag | 9. Februar 2025

Winterwanderung des VNP

Die diesjährige Wanderung führt uns durch das Pietzmoor und die Osterheide.
Treffpunkt: 10 Uhr auf dem Wanderparkplatz Schäferhof, 29640 Schneverdingen

Montag | 17. Februar 2025

Heide-Menü mit dem Profikoch – Kochseminar im Rahmen der VNP-Akademie

Nähere Informationen zur VNP-Akademie finden Sie auf Seite 29.

Samstag | 5. April 2025

Veranstaltung „Natur und Kultur“: die Lüneburger Heide in Zeiten des Klimawandels

Veranstaltung der Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz (NNA) in Zusammenarbeit mit dem VNP mit verschiedenen Vorträgen zum diesjährigen Themenschwerpunkt „Die Lüneburger Heide in Zeiten des Klimawandels“. Das genaue Programm und die Anmelde-möglichkeiten werden zeitnah auf den Internetseiten von NNA und VNP bekanntgegeben.

Samstag | 5. April 2025

Öffnung der VNP-Ausstellungshäuser

Die Saison beginnt mit der Öffnung der Häuser an Wochenenden und Feiertagen, 10–16 Uhr.

April 2025

Birkhuhn-Synchronzählung

Zur Frühjahrsbalz erfassen wir den verbliebenen Birkhuhnbestand im NSG Lüneburger Heide auf den Flächen des VNP. Gezählt wird an drei Wochenenden im April, jeweils samstags und sonntags in der Früh.
Zu den genauen Zählterminen laden wir in einer Rundmail Ende Februar 2025 ein. Wenn Sie in den E-Mail-Verteiler für diese Rundmail aufgenommen werden möchten, senden Sie bitte eine Nachricht an Frau Borgmann unter: borgmann@verein-naturschutzpark.de

Samstag | 3. Mai 2025

VNP-Jahresmitgliederversammlung

Einladung und Tagesordnung finden Sie im kommenden Mitteilungsheft Nr. 261.
Veranstaltungsort:
AKZENT Hotel „Zur Grünen Eiche“
Mühlenstraße 6
29646 Bispingen-Behringen

Anträge zur ordentlichen Mitgliederversammlung sind bis zum **31. Januar 2025** an die VNP-Geschäftsstelle zu richten:

Verein Naturschutzpark e.V.
Niederhaverbeck 7
29646 Bispingen
Telefon: 05198 982430
Fax: 05198 98243-61
E-Mail: info@verein-naturschutzpark.de

10.–12. Oktober 2025

VNP-Naturexkursion

Die VNP-Naturexkursion 2025 führt uns in den Naturpark Vulkaneifel. Das genauere Reiseprogramm und die Anmelde-möglichkeiten finden Sie im übernächsten Mitteilungsheft Nr. 262 und zu gegebener Zeit auf unserer Internetseite.

Samstag | 8. November 2025

Naturpark-Tag

Der Verein Naturschutzpark e.V. und der Naturpark Lüneburger Heide laden zum 14. Mal zu diesem Aktionstag ein. Die Heideflächen offen zu halten, ist eine Aufgabe für viele Hände. Jeder und jede kann mit anpacken und sich engagieren. An vielen Standorten im Naturschutzgebiet wird wieder fleißig entkusselt. Einfach ohne Anmeldung vorbeikommen und mithelfen! Die Standorte werden auf der Homepage des Naturparks veröffentlicht: www.naturpark-lueneburger-heide.de

Artenkenntnisseminare beim VNP

im Rahmen des Bingo-Projekts „KNAK“ (Kompetenznetzwerk Artenkenntnis Niedersachsen) zur Vermittlung von Kenntnissen zu verschiedenen Arten. Mehr Informationen zu den KNAK-Seminaren auf Seite 28 sowie unter www.verein-naturschutzpark.de/artenkenntniseminare



Kurzfristige Terminänderungen und weitere Veranstaltungen veröffentlichen wir auf unserer Internetseite:

www.verein-naturschutzpark.de



Alle Infos, Termine und Anmeldung unter: www.verein-naturschutzpark.de/artenkenntnis-seminare

KNAK-Artenkenntnisseminare 2025

Die neuen Termine für unsere KNAK-Seminare stehen fest. Im Rahmen des Bingo-Projekts „KNAK“ (Kompetenznetzwerk Artenkenntnis Niedersachsen) bieten wir zwischen April und Dezember 15 spannende Seminare zur Vermittlung von Artenkenntnissen an, die sich an Artenkenner und solche, die es werden wollen, richten.

Hier eine Übersicht der ersten Termine:

25.–27.04.2025 KNAK-Seminar Spinnen

In Deutschland wurden bisher fast 1000 Spinnenarten beobachtet. Sie besiedeln unterschiedlichste Lebensräume und stellen eine sehr aussagekräftige Organismengruppe zur Bioindikation dar. Im Spinnen-Seminar werden den Teilnehmenden Informationen zur Biologie und Ökologie heimischer Spinnenarten vermittelt. Bei Exkursionen in verschiedene Biotope wird die Bestimmung der Tiere im Gelände geübt. Weiterer thematischer Schwerpunkt sind die Vorstellung von typischen Kartiermethoden und Bestimmungsübungen am Stereomikroskop.

02.05.2025 KNAK-Seminar Reptilien

Im Reptilien-Seminar erhalten die Teilnehmenden Informationen zu den heimischen Reptilien und ihren Lebensräumen. In Vorträgen werden neben der Biologie und Ökologie der einzelnen Arten auch Erfassungsmethoden vorgestellt. Während einer Exkursion ins Gelände werden Erfassungsmethoden erprobt und die Arten im Gelände bestimmt. Außerdem wird auch die Bestimmung von Reptilienhäuten und Totfunden vorgestellt.

10.05.2025 KNAK-Seminar Amphibien

In diesem Seminar werden Grundlagen zur Erfassung, Bestimmung und Biologie der in Niedersachsen vorkommenden Amphibienarten vermittelt. Hierbei wird die Bestimmung an Laich, Larven und adulten Tieren thematisiert. Nach einem Einführungsvortrag findet eine Exkursion statt, in der verschiedene Erfassungsmethoden besprochen und durchgeführt werden. Gefundene Tiere werden vor Ort bestimmt. Kartierungs- und Fangmaterialien sowie relevante Literatur werden vorgestellt.

Auch wenn viele Seminare bereits als „ausgebucht“ gekennzeichnet sind, lohnt sich vielfach noch die Eintragung auf unsere Warteliste.



Weitere Termine finden Sie im Veranstaltungskalender auf unserer Internetseite: www.verein-naturschutzpark.de/veranstaltungen-uebersicht

VNP-Akademie 2025

Wir freuen uns sehr, dass die VNP-Akademie auch im kommenden Jahr fortgeführt wird. Die Seminarreihe 2025 bietet erneut spannende und praxisorientierte Veranstaltungen, bei denen Sie wertvolles Wissen rund um Natur, Kultur und nachhaltige, regionale Lebensweise erwerben können.

Die ersten Termine stehen bereits fest und versprechen kulinarische Erlebnisse:

Hülsenfrüchte – Kochseminar

10.01.2025 | 15:00–19:30 Uhr

In der Küchenscheune des Hillmershofes in Wilsede erfahren Sie alles über die Vielfalt von Hülsenfrüchten wie Erbsen, Bohnen und Linsen. Nach einem kurzen Theorie-Teil bereiten Sie verschiedene Rezepte zu, lernen ihre Einsatzmöglichkeiten kennen und verkosten die Gerichte gemeinsam. Die Rezepte gibt es zum Mitnehmen.

Teilnahmebeitrag: 75 € pro Person, 70 € pro Person für VNP-Mitglieder

Mit Kraut und Rüben durch den Winter – Kochseminar

07.02.2025 | 15:00–19:30 Uhr

Wintergemüse mal anders: Kochen Sie neue und kreative Varianten von traditionellen Wintergerichten. Zum Abschluss genießen wir gemeinsam die zubereiteten Speisen.

Teilnahmebeitrag: 75 € pro Person, 70 € pro Person für VNP-Mitglieder

Heide-Menü mit dem Profikoch – Kochseminar

17.02.2025 | 12:00–17:00 Uhr

Im Landhaus Haverbeckhof bereiten Sie mit Küchenchef Henrik Elbers ein Drei-Gänge-Menü aus hochwertigen und nachhaltig produzierten Produkten der Lüneburger Heide zu, lernen dabei Profi-Tipps und erweitern Ihre Kochkenntnisse. Zum Abschluss genießen Sie gemeinsam die Speisen.

Teilnahmebeitrag: 90 € pro Person, 80 € pro Person für VNP-Mitglieder

Für die Anmeldung schicken Sie bitte eine E-Mail an Frau Lena Noa: noa@verein-naturschutzpark.de
Bitte schreiben Sie uns Ihren vollständigen Namen, eine Handy-Nr. und ob Sie VNP-Mitglied sind.





Nico Krzensk

Nico Krzensk, 21 Jahre alt, aus Bispingen, gehört seit Februar 2023 zum Team des Landhaus Haverbeckhof. Zunächst als Allrounder im Servicebereich gestartet, begann er am 1. August 2023 eine Ausbildung zum Restaurant- und Veranstaltungsfachmann. Seine Aufgaben sind vielseitig und abwechslungsreich, was ihm ermöglicht, ständig Neues zu lernen und sich weiterzuentwickeln. Besonders schätzt er den Kontakt mit Menschen – sei es im Team oder mit Gästen. Die Zusammenarbeit und der Austausch machen seinen Arbeitsalltag besonders angenehm.



Stella Weidemann

Wir freuen uns, Stella Weidemann nach ihrer Elternzeit wieder beim VNP zu begrüßen. Die Wahlhamburgerin lebt mit Mann, zwei Kindern und einem Kater im Süden der Hansestadt. Sie pendelt gerne, um die vielfältigen Aufgaben der Schutzgebietsbetreuung wahrzunehmen, und schätzt den Austausch mit Kolleg:innen sowie die einzigartige Landschaft. Privat ist sie vom Wasser begeistert, ein Fan von Handball (St. Pauli) und Olympia. Sie fährt gern mit dem Fahrrad, erkundet gern neue Stadtviertel und geht ihrer Leidenschaft für Fotografie nach.



Elias Warnke

Seit dem Frühling 2024 hat das Team vom Landhaus Haverbeckhof Unterstützung von Elias Warnke als Aushilfe. Der in Steinbeck wohnende 21-Jährige, hat nach seinem Abitur in Munster als Aushilfe in verschiedenen gastronomischen Betrieben gearbeitet. Durch die Aushilfs Erfahrung hat er beschlossen, seine Ausbildung zum Fachmann für Restaurants & Veranstaltungsgastronomie bei uns im Landhaus Haverbeckhof zu beginnen. In seiner Freizeit liest er gerne und hört Musik.



Fabian Schreiber

ist seit dem 1. September 2024 als FÖJler bei uns tätig und hat bereits in der Forstabteilung sowie in der Schutzgebietsbetreuung Erfahrungen gesammelt. Besonders schätzt er die Vielfalt seiner Aufgaben beim VNP, da jeder Tag neue Herausforderungen bietet. Der 19-Jährige hat diesen Sommer sein Abitur in Bad Nenndorf erfolgreich abgeschlossen. Seine Liebe zur Natur verdankt er seinem Großvater, der ihn mit seiner Begeisterung für den Wald und die heimische Natur stark geprägt hat. Auch die Leidenschaft fürs Imkern hat er von ihm übernommen.



Len Anderson

Der Landschaftspflegehof hat seit dem 1. August 2024 einen neuen Auszubildenden im 3. Lehrjahr. Der 19-Jährige Len Anderson kommt aus Osterode am Harz. Nach dem er seinem Realschulabschluss an der Hauptschule Neustädter Tor in Osterode am Harz absolvierte, startete er die Ausbildung zum Landwirt. Sein 1. Lehrjahr fand in der Schule statt, im 2. Lehrjahr konnte er Erfahrungen auf dem Kudammhof bei Celle sammeln, das dritte und letzte Jahr beendet er bei uns auf dem Landschaftspflegehof Tütsberg.



Mattes Kruse

Das Küchenteam im Landhaus Haverbeckhof wird seit dem 1. August 2024 von Herrn Mattes Kruse als Auszubildenden zum Koch bereichert. Der 19-Jährige hat seinen erweiterten Realschulabschluss in Hermannsburg absolviert und wohnt in Neuenkirchen. In seiner Freizeit spielt er leidenschaftlich Fußball im Verein in Hermannsburg.



Max Joseph Löffler

Seit dem 1. September 2024 haben wir tatkräftige Unterstützung von Herrn Max Joseph Löffler auf dem Schulbauernhof. Er hat sein Freiwilliges Soziales Jahr bei uns begonnen und hat sich in der kurzen Zeit hervorragend ins Team eingefunden. Der 20-Jährige hat im Sommer sein Abitur in Rotenburg Wümme absolviert und spielt leidenschaftlich Schlagzeug und Gitarre. Besonders Spaß macht ihm die Arbeit mit Kindern auf dem Schulbauernhof. Sie ist vielfältig und man lernt auch von den ganz Kleinen eine ganze Menge.



Martina Schalbers

Wir freuen uns, dass wir eine weitere neue Kollegin unter den Schäferinnen und Schäfern haben. Martina Schalbers ist seit dem 1. September 2024 Vertretungsschäferin beim VNP und hütete schon im Heidetal, in Schneverdingen und Wilsede. Nach ihrer Ausbildung zur Tierwirtin im Sauerland arbeitete sie in verschiedenen Betrieben am Niederrhein. In ihrer Freizeit liest sie gerne und verbringt viel Zeit mit ihren Hunden.



Thomas Heinrich

ist seit dem 1. September 2024 ein neuer Vertretungsschäfer beim VNP. Bevor der 55-Jährige seine Ausbildung zum Tierwirt in Troisdorf (Bayern) machte, absolvierte er eine Ausbildung zum Möbelpolsterer und arbeitete viele Jahre als Wanderschäfer in Baden-Württemberg. Besonders interessant für seine neue Herausforderung findet er die moderne und historische Schafhaltung bei uns.



Spendenaufruf

Helfen Sie uns bei der geplanten Erweiterung der Lernangebote auf unserem VNP-Schulbauernhof in Wilsede

Kinder und Jugendliche haben heute immer weniger Gelegenheiten, Natur und Landschaft hautnah zu erleben. Die VNP Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide möchte ihnen die Möglichkeit geben, die Kulturlandschaft, in der wir leben, mit allen Sinnen zu begreifen. Die VNP-Kinderakademie ist 2023 als offizieller außerschulischer Lernstandort BNE des Niedersächsischen Kultusministeriums anerkannt worden. Auf dem VNP-Schulbauernhof in Wilsede, dem Hillmershof, soll zum Ausbau der BNE-Angebote das Gartenprojekt „Archegarten“ umgesetzt werden, das den vorhandenen Feldgarten um einen Bauerngarten mit regionalen Heil- und Nutzpflanzen nach historischem Vorbild und einen Klimagarten mit dem Klimawandel angepassten Pflanzen

und zukünftig anbaubaren Nutzpflanzen erweitern wird. Beide Gärten sollen neu angelegt und für zukünftige Bildungsangebote der VNP-Kinderakademie genutzt werden. Die Anlage der Gärten soll je nach Verlauf der Witterung kurzfristig beginnen und spätestens im Frühjahr 2026 abgeschlossen sein.

Der von der VNP Stiftung betriebene Hillmershof gehört zu den historischen Hofstellen im Heidedorf Wilsede. Er ist eigenständiger landwirtschaftlicher Betrieb und Lernstandort zugleich. Seit fünfzehn Jahren erleben Schulklassen der 3. bis 6. Klassen und Kindergartenkinder hier traditionelle Land- und Hauswirtschaft zum Mitmachen. Von der Versorgung der hofeigenen Tiere, Gartenarbeit und -ernte,

Mithilfe auf dem Acker und Landschaftspflegearbeiten, bis hin zu Besuchen beim Imker und beim Schäfer, Zubereiten von Mahlzeiten und dem Backtag bietet der Schulbauernhof ein vielfältiges Tages- und Wochenprogramm, das vor allem von Schulklassen aus Hamburg und dem Hamburger Umland gerne genutzt wird: Über mehrere Jahre im Voraus ist der Hillmershof ausgebucht! Darüber hinaus sind die VNP-Partnerschulen aus Bispingen, Schneverdingen und Hanstedt regelmäßig bei Tagesausflügen zu Gast in Wilsede.

Projekt „Archegarten“ – die Bausteine

Nun soll der Hillmershof um ein weiteres wichtiges Element wachsen: ein „Archegarten“-Konzept, das den bestehenden Feldgarten erweitert und ergänzt. Der Archegarten soll den Anbau von weiteren, vielfältigen Nutz- und Heilpflanzen ermöglichen sowie ein Gewächshaus die Versorgung mit selbst angebauten Gemüsesorten und Kräutern erweitern. Das Projekt gliedert sich in drei Archegarten-Elemente: Bauerngarten, Feldgarten und Klimagarten.

Geplante Maßnahmen:

- Gewächshaus anschaffen und aufbauen
- Bewässerungsmöglichkeit über Bauerngarten und Stromanschluss
- 4 Hochbeete anlegen mit Pflanzen, Gemüse, Obst, Kräutern
- Schilder mit Pflanzennamen

Um die Möglichkeiten der Selbstversorgung auf dem Hillmershof noch weiter auszubauen, ist die Anschaffung und der Bau eines Gewächshauses mit Lage direkt am Bauerngarten geplant. Dieser Klimagarten kann zudem, wie auch der Bauerngarten und der Feldgarten, für vertiefende umweltpädagogische Aktivitäten, wie z. B. Pflanzenkunde, genutzt werden.

Das Gewächshaus, welches wir im Auge haben, hat folgende Abmessungen: Fläche: 9,9 m², Länge: 378,5 cm, Breite: 254 cm, Seitenhöhe: 150,8 cm, Gesamthöhe: 245,9 cm. Der Brunnen am Bauerngarten kann für die Bewässerung im Klimagarten mitgenutzt werden. Zudem muss ein Stromanschluss installiert werden. Für die Ausstattung des Klimagartens ist die Anlage von Hochbeeten vorgesehen.

Die Gesamtkosten allein für die genannten Maßnahmen belaufen sich auf rund 75.000 Euro. Daneben sind weitere sinnvolle Erweiterungs- und Ergänzungsmaßnahmen zu diesem überaus erfolgreich Umweltbildungsangebot der VNP Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide auf dem VNP-Schulbauernhof in Wilsede geplant.

Helfen Sie uns mit Ihrer Spende auf das Konto der VNP Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide bei der Kreissparkasse Soltau

IBAN: DE63 2585 1660 0000 2335 77

BIC: NOLADE21SOL

Im Namen der Kinder sagen wir:

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Herzlich Willkommen

Alle neuen Mitglieder, die dem Verein Naturschutzpark e.V.
in der Zeit vom 10.10.2023 bis 12.11.2024
beigetreten sind, begrüßen wir ganz herzlich.

Annelie und Daniel Bednorz
Elias Tjarko Bednorz
Schröder Immobilien
Marleen Schröder
Otto W. Plocher
Fjella Isabel Koop
Cornelia Grünberg
Bosselmann Heidebrennerei
Carl Gerhard Reinhold Bosselmann
Sabine Bandholtz
Maria Becker
Frank und Stefanie Borchardt
Regina Rheinwald und Axel Wache
Georg Rudy
Prof. Dr.-Ing. Bernd und Elisabeth Schmidek
Dr.-Ing. Matthias und Cornelia Curow
Henrik und Birgit Elbers
Hildegard Trau
Karl und Brigitte Hans
Christina Schulz
Tina Hanny Hammann
Detlef und Dr. Christine Kühn
Angelika Klawonn und Hans-J. Ramm-Klawonn
Marie Reimer
Erweiterung auf Ehepaar-Mitgliedschaft:
Stefanie Hoffmann
Manuela Kelpin
Christine Wolbrandt und Klaus Giese
Franz und Gudrun Winklmaier
Peggy Hasselmann
Jörg und Gisela Sölker
Angelika Paschelke
Wilfried Baalmann
Julia und Andreas Fischell

Ilka Märtens
Gunnar Gradert
Reeno Jäkel
Günter und Marianne Graf
Olaf Simon
Lydia Albers
Chajm Andreas Langholf
Kai Überwimmer
Helmut Meyer
Berufsimkerei Stöckmann e.K.
Oliver Löwe
Detlef Waldt
Elke Schmidt
Tanja und Martin Leonhardt
Roswitha Lippeck
Milan Cybulski
Antje Mahnke-Ritoff
Ralf Wyrwinski und Dr. Wiebeke Böge
Dr. Bettina Harraß
Marcus Marquardt
Lars Pfeiffer
Jakob und Amelie Leverkus
Marita Krone
Iris Reichert und Harald Kuhlei
Marlen Mose
Svenja Rieckmann
Marion Castens
Dr. Knut Volquardsen
Elisabeth Siegmann und Manfred Gans
Michael Jürgens
Sven und Jennifer Schulz
Sandra und Klaus Beyer
Martin Grosse

Maj Trinks
Jan-Erik Baumgarten
Undine Binner
Andrea Stöckling
Angelika Weil
Charlotte von Komorski
Jörg und Rosemarie Wilke
Jarne Sauerwein
Martin Braune
Dirk Dieterich
Ute Zengel
Margret Holste
Jennifer Weissenborn
Martina Beume
Tobias Kandel
Claus Herr
Oscar Specker
Johannes Rother
Detlef Berenz
Henning Reichardt
Bernd-Ulrich und Dorit Hollandt
Katja Eberwein
Ulrich und Anja Hetzer
Marietta Wienekemeyer
Sabine Holzer
Thorsten Schapp
Volker und Franziska Siewert
Jörg Jedamski
Dominik und Christina Staszewski
Anita Brose
Sophie Beuße
Günter Jeschke
Tilke Siering
Vera und Nico Renken
Luisa, Victoria und Hagen Renken
Jan Lukas Stuhmann und Ramona Behrens
Dr. Bettina Mielke
Melanie und Kai-Uwe Tschepat
Volker und Claudia Strothmann
Mark Nagell

Timo Sievers
Jessica Jürgens
Christina Matzerath
Annelie Vollmering
Magdalene Schneider
Jan-Peter Kollmetz
Holger und Gabriela Hülse
Gerhard Würgatsch
Thorben Sordyl und Annabell Arndt
Peter Hestermann
Gerhard und Ilse Koch
Carsten Döblitz
Michael und Anni Gollan
Thomas Rieckmann
Julia Gremm und Stefan Weddige
Harald und Marianne Wilk
Ute Heinz
Birgit Klay
Rolf Johannes
Christian Witte und Lena Scharnhorst-Witte
Rosalie und Florentine
Michael und Angelika Knauder
Marcel Engefeher
Florian und Laura Hempel
Otto Jost
Sabine Westermann
Tom und Christine Rother
Johannes, Elias und Lukas
Pierre und Kirsten Lösch
Prof. Dr. Sven Gemballa
Christine Schäfer
Kirsten Müller-Demos
Sven Behr
Rainer Pliefke
Michael Broß
Richard Schiller
Rainer Hauenschild und Anke Krockert
Berthold Quast
Fritz Heynatz
Susann Neumann
Alexander Bauer und Ute Samson

Geschäftsbericht

VNP Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide für das Jahr 2023

Die VNP Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts. Schutz und Entwicklung der Gesamtgefilde im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide sind seit mehr als 110 Jahren Aufgabe und Ziel des gemeinnützigen Vereins Naturschutzpark e.V.

Unsere Stiftung hat sich den Aufgaben und Zielen des Vereins verpflichtet. Unsere selbstständige Stiftung ist operativ tätig und erledigt das tägliche Geschäft in den acht Fachbereichen der Stiftung. Die nachfolgenden Seiten geben einen Überblick über die geleisteten Arbeiten und Projekte.

Als Geschäftsjahr gilt das Kalenderjahr.

Stiftungsgremien

Stiftungsvorstand

Prof. Dr. Thomas Kaiser (Vorsitzender)
Dr. Björn Hoppenstedt
Oliver Schulze
Dr. Jochen Rothardt
Detlev Loos

Stiftungsrat

Dr. Almut Willenbockel (Vorsitzende)
Klaus Grünhagen (stellv. Vorsitzender)
André Pannier
Winfried Bodenstein
Georg C. Domizlaff
Michael Grosse-Brömer MdB
Hans-Heinrich Höper
Harald Ottmar
Helmut Schmidt
Mathias Zimmermann

Personal

Arbeitgeber VNP

VNP Stiftung: 65
VNP Verein: 1
VNP GmbH: 65

Diese Zahlen beinhalten insbesondere bei der VNP-Naturpark GmbH auch die Aushilfen in einem Minijob. Beide Betriebe führen Arbeitszeitkonten, sodass es möglich ist, die Mitarbeitenden größtenteils das ganze Jahr zu beschäftigen.

Ausbildung beim VNP

GmbH

– 2 Auszubildende Koch/Köchin
– 1 Auszubildende zur Hotelfachfrau
Es beendeten 1 Auszubildende und 1 Auszubildender ihre Ausbildung zum Koch/Köchin erfolgreich.

Stiftung

– 2 Auszubildende im Beruf Forstwirt
– 3 Auszubildende im Beruf Landwirt oder Tierwirt/in (Fachrichtung Schafhaltung)
Es beendeten 2 Auszubildende zum Forstwirt ihre Ausbildung erfolgreich.

FÖJ und Praktikum beim VNP

Die Möglichkeit, ein Freiwilliges Ökologisches Jahr abzuleisten, nutzten seit dem 01.08.2024 bzw. seit dem 01.09.2024 zwei junge Menschen. Ein junger Mann absolvierte ein Freiwilliges Soziales Jahr auf dem Schulbauernhof. Die Stiftung und auch die GmbH bieten Praktikumsplätze z. B. zum Erreichen der Fachhochschulreife an Berufsbildenden Schulen an, die auch genutzt werden.

Liegenschaften

(Stichtag 31.12.2023)

VNP-Eigentumsfläche

Gebiet	Flächengröße
Heidepark*	9.136,1146 ha
Tröbnitz-Domsdorf	652,2730 ha
Gesamt	9.788,3876 ha

VNP-Flächen im Heidepark*

	Flächengröße
Eigentum	9.136 ha
Pacht	1.522 ha
Gesamt	10.658 ha

* Das Gebiet „Heidepark“ umfasst die VNP-Flächen innerhalb des Naturschutzgebiets sowie die Flächen bei Freschenhausen, Dachtmissen, Wenzendorf und Neuenkirchen sowie in Hamburg und Hannover.

Zustiftung

Zum 01.01.2023 wurde ein Einfamilienhaus zugestiftet, das sich auf einem Grundstück von 2.000 m² befindet. Zusätzlich umfasst die Zustiftung ein dahinterliegendes Grünland und ein Stallgebäude mit einer Fläche von 3.197 m².

Die Immobilie befindet sich in Hamelspringe im Kreis Hameln-Pyrmont.

Im Rahmen der Zustiftung wurde ein Wohnrecht als Gegenleistung vereinbart.

Aus den Fachbereichen

Naturschutz, Offenlandpflege und Teichwirtschaft

SAB Biodiversität

- Entkusseln in Heide + Wald-Heide-Übergang: 262 ha + 7 ha durch Ehrenamt
- Auflichten von Heiden und FFH-Lebensraumtypen: 16 ha
- Roden von Traubenkirsche und Birke: 39,2 ha
- Zusammenschieben, Schreddern und Ausstreuen des Materials auf Äckern
- Plaggen: 1,2 ha
- Schoppeln: 18,4 ha
- Durch hohe Winterniederschläge mussten folgende Maßnahmen in die nächste Saison verschoben werden:
 - Anlage von Blänken
 - Entschlammung des Preisingteiches
 - Kleinstplaggflächen

Schutzgebietsbetreuung

- Landschaftspflege mit Eigenfachpersonal
- Plaggen: 0,5 ha
 - Schoppeln: 10,5 ha
 - Entmoosen: 3,5 ha
 - Roden invasiver Arten aus Wald-Heide-Übergangsbereichen und Hutewäldern: 2,9 ha
 - Strukturanreichernde Mahd: 53,6 ha
 - Mahd vergraster Heiden: 4,0 ha
 - Scheibenege: 27,2 ha
 - Heidebrand: 34,9 ha
 - Anlage von 5 Aschehaufen
 - Heidemahd (finanziert durch Heideballenverkauf): 43,5 ha

Betreuung wissenschaftlicher Arbeiten und Praktikanten

- Bachelorarbeit zu Grünlandbewirtschaftung
- Masterarbeit zu Reptilien bei Handeloh
- Betreuung von sechs Praktikanten in der Schutzgebietsbetreuung und Landschaftspflege
- Betreuung von zwei Stellen des FÖJ

Naturschutzfachliche Beratung anderer Grundeigentümer

- Beginn einer Kooperation mit den Klosterforsten:
- Vermittlung von Fördergeldern des LK Harburg zur Pflege von Piepenwiese und Skarbersmoor
- Ollsen: Beratung zur Entwicklung von Ackerbrachen bei mehreren Grundeigentümern

Erhaltungspflege Holmer Teiche

- Fördervolumen: 43.000 €
- Schwerpunkt bildete die Gehölzentnahme auf den Dämmen
 - Anlage kleiner Plaggflächen und Einsatz der Scheibenege zum Erhalt von Pionierstadien für die hochgradig gefährdeten Teichbodengesellschaften
 - Mahd von Dämmen und Teichböden
 - Reparaturen kleiner Dammbrüche
 - Ständige Kontrolle der Wasserstände, Anstauen und Ablassen der Teiche
 - Monitoring

Kompensationsflächenpool Borsteler Kuhlen

- Landschaftspflege mit Eigenpersonal
- Umfangreiche Entkusselungs- und Rodungsarbeiten



KNAK – Kompetenznetzwerk Artenkenntnis Niedersachsen

- Bingo-Förderprojekt
- Antragsstellung für 2024-2029
 - Artenkenntnisseminare ab 2024 zu Amphibien, Käfern, Pilzen, Flechten, Moosen...
 - Projektpartner NNA, BUND, NABU
 - Ca. 100.000 €/Jahr für den VNP

Monitoring

- Ermittlung der Bestandsentwicklung wertgebender Arten (Kartierungen)
- Kartierung Vögel
 - Wendehals- und Wiedehopf-Nistkastenkontrolle, Ermittlung des Bruterfolges
 - Birkhuhn-Synchronzählung
 - Kartierung Reptilien
 - Kartierung Lungen-Enzian
 - Kartierung Nachtfalter
 - Kartierung Libellen an Fließgewässern
 - Fledermäuse im Garlstorfer und Toppenstedter Wald
 - Kartierung sonstiger wertgebender Arten

Monitoring & Betreuung Ehrenamtlicher

- Betreuung ehrenamtlicher Kartierungen
- Probennahmen von Käfern in verschiedenen Habitaten
 - Kartiertreffen von Pilzexperten im Herbst
 - Ravon-Wochenende: Kartierwochenende mit Reptilienexperten aus den Niederlanden

Gebietsspezifische Öffentlichkeitsarbeit

- Pflegearbeiten & Umweltbildung mit zwei Schulklassen im „Schlingnatter-Korridor“ bei Handeloh (in Zusammenarbeit mit dem NLWKN)
- Entkusselungsaktionen mit mehreren Schulklassen in der Osterheide und der Töps-Heide
- 11 ehrenamtliche Gruppen am Naturpark-Tag
- Aktionen mit größeren Firmen

- Exkursionen mit Universitäten, z. B. der Uni Göttingen
- „Natur und Kultur in der Lüneburger Heide“ am 22.04.
- Birkhuhn-Symposium vom 13.04.–15.04.
- Runder Tisch am 23.11. zum Thema „Alte Haustierrassen – Mehrwert für Landwirtschaft, Naturschutz, Tourismus und Umweltbildung“
- Veröffentlichung von Zeitungsartikeln
- Artenkenntnis-Seminar vom 08.07.–16.07.23

Projekt „SAB Moor“

- Fortsetzung der Hochmoor-Renaturierungsmaßnahmen im Pietzmoor-Komplex im Jahr 2023
- Fichten freischneiden auf einer Fläche von 9,82 ha
- Gehölze entkusseln bzw. ringeln auf einer Fläche von 2,4 ha
- Torfstiche entkusseln auf einer Fläche von 5,87 ha
- 25 Dammschnitte ausbessern
- 50 Kammerungen ausbessern
- 50 Kammerungen neu anlegen



Schutzgebietsbetreuung

Landschaftspflegehof und Arbeiten der Schutzgebietsbetreuung

- Revitalisierung von Magerrasen und blütenreichem Grünland:
 - Fortführung der Ökokult-Versuche
 - Auszäunung von Weideflächen zur Förderung von Blüte und Samenreife
- Erfassung von Einzelarten, z.B. Orchideen, Lungenezian
- Auszäunung von Sonderflächen
- Markierung von Einzelvorkommen
- Runder Tisch mit Landnutzern und Verwaltungsvertretern
- Thema im November 2023: alte Haustierrassen

Naturschutz und Landschaftspflegehof

Ackerbau und Grünland

- Rund 430 ha Ackerflächen
- Schwierige Witterungsverhältnisse in 2023
- Zahlreiche Betriebsprüfungen und neue Auflagen
- Durchschnittliche Erträge beim Wintergetreide
- Schlechte Erträge beim Sommergetreide
- Sehr gute Erträge beim Buchweizen
- Wildschweinschäden auf Acker- und zahlreichen Grünlandflächen
- Ackerwildkrautschutz: rund 20 ha Ackerflächen speziell zum Schutz von Ackerwildkräutern, gute Entwicklung der Randstreifen in 2023
- Anlage von unbeernteten Schonstreifen für z. B. Rebhühner

Schafe und Ziegen

- 6 Heidschnuckenherden
- 1.912 Mutterschafe

- 950 Zutreter, Hammel und Lämmer
- 39 Zuchtböcke
- 291 Ziegen
- Ziegenherde Bockheber im Sommer 2023 aus wirtschaftlichen und personellen Gründen aufgelöst
- Sehr gute Ergebnisse auf der Bockauktion Müden 2023
- Heidschnuckenvermarktung: Vermarktung und Verarbeitung von Heidschnuckenfleisch in der Region wird schwieriger
- Neue Herdenschutzzäune in Sahrendorf und Döhle

Rinder



- 1 Mutterkuhherde mit 42 Kühen, 40 Kälbern
 - Steigender Absatz von Schlachttieren über VNP-Naturpark GmbH
 - Gute Verwertung auch von altgedienten Mutterkühen
 - Kontinuierlicher Verkauf von Absetzern zur Weitermast über niedersächsischen Bio-Vermarkter zu guten Preisen

Pferde

- 1 Hengstherde mit 3 Deckhengsten und Junghengsten
- 2 Stutenherden mit 11 Alt-Stuten, 5 Fohlen

Landschaftspflegehof und Öffentlichkeitsarbeit

- Sanierung Tütsberger Erlebnispunkte
- Sanierung Machandelpfad
- Actionbound – digitale Schnitzeljagd für Kinder
- Teilnahme an der Aktion „Schneverdingen räumt auf“
- Teilnahme am Naturparkspektakel für Naturpark-Partnerbetriebe

Naturschutz und Waldökologie

Arbeitsschwerpunkte und Maßnahmen

- Stabilisierung und Entwicklung naturnaher Wälder
- Mischwuchsregulierung
- Pflanzung von Forstkulturen
- Weiterentwicklung von Wald-Heide-Übergangsbereichen
- Lichttraumprofil freischneiden
- Ein großer zeitlicher Aufwand ist die Käferkontrolle und die Vermarktung der anfallenden Holzsortimente
- Anpassung des Holzeinschlages 2023 an die Gegebenheiten aufgrund der Windwurfssituation aus 2022

Einschlagsmengen Holz

Stammholz lang bis 20 m:	1.643 FM
Abschnitte lang: 3,6/4,1/5,1 m:	2.516 FM
Paletten Abschnitte 2,5 m:	1.852 FM
Industrieholz:	4.375 FM
Brennholz:	769 FM
Gesamt:	11.155 FM

Öffentlichkeitsarbeit

- 2-wöchiges Praktikum von 4 Schüler/innen
- 7 Pflanzaktionen mit unterschiedlichen Akteuren
- 3 Sommer/Wald-Aktionen mit der Firma Beiersdorf
- Exkursion Jungjägerkurs Harburg
- Ausrichtung des Zukunftstages mit 12 Schüler/innen
- Forstexkursion mit Studenten der Uni Göttingen
- Forstexkursion mit den Referendaren und Forstanwärtern der LWK Niedersachsen
- Pressearbeit in folgenden Zeitschriften: Niedersächsischer Jäger, Mitgliederzeitschrift Volksbank Lüneburger Heide

- Fachzeitschrift „Festmeter“, Mitgliederzeitschrift VNP
- Social Media Auftritte über die Firma Artenglück (Vergölst) und DEUTIM

Naturschutz und Gebäude

Sanierung des Wohn- und Geschäftshauses in Hannover

- Denkmalgerechte Sanierung der Straßenseite
- Energetische Sanierung bestehend aus neuen Fenstern, Dacheindeckung, Dämmung der rückwärtigen Fassade
- Förderung über Bafa-Zuschüsse: ca. 205.000 €
- Förderung über Bingo-Umweltstiftung: 40.000 €
- Gesamtkosten: ca. 1.350.000 €

Sanierung einer Erdgeschosswohnung

- Sanierung der Wohnung auf dem Hof Surbostel inkl. aller Leitungen und Zählstellen
- Ausführung in Eigenleistung und mit externen Handwerkern
- Gesamtkosten: ca. 70.000 €

Sanierung der Schäferwohnung in Wilsede 1a

- Umfassende Sanierung der gesamten Wohnung inkl. sämtlicher Leitungen
- Ausführung in Eigenleistung und mit externen Handwerkern
- Gesamtkosten: ca. 55.000 €



Barrierefreier Umbau eines Badezimmers

- Badezimmer in Timmerloh 11 umgebaut
- Ausführung in Eigenleistung und mit externen Handwerkern
- Mieterbeteiligung durch großzügige Spende
- Kosten: ca. 20.000 €

Sanierung eines Badezimmers

- Badezimmer und ehemaliges WC im Schäferhaus Schneverdingen wurden räumlich zusammengelegt und saniert
- Küche neu gefliest
- Ausführung in Eigenleistung und mit externen Handwerkern
- Kosten: ca. 15.000 €

Neueindeckung Nebengebäude Schäferei Inzmühlen

- Das Reetdach des Nebengebäudes war abgängig
- Die örtlichen Voraussetzungen ermöglichten die Umrüstung auf ein Hartdach
- Ausführung erfolgte in Eigenleistung
- Kosten: ca. 13.000 €

Reetdach-Arbeiten mit eigenem Personal

- Neue Reetdacheindeckung Nebengebäude Benninghöfen
- Halbseitige Neueindeckung des Schönicen-Hauses
- Nachstopfen und Ausbessern Pferdestall Tütsberg

Weitere Arbeiten

- Ertüchtigung des Spielplatzes Tütsberg: Spielgeräte zum Teil neu aufgebaut, zum Teil saniert, Ausführung in Eigenleistung, Kosten: ca. 5.000 €
- Erneuerung des Terrassenbereiches der Milchhalle in Wilsede: neue Entwässerung, neue Bänke für Gäste, Kosten: ca. 10.000 €

Naturschutz und Informationseinrichtungen

Neubesetzung des Fachbereiches 7 – Naturschutz und Informationseinrichtungen: Frau Kathrin Müller ist seit 1. Mai 2023 Fachbe-



Denkmalgerechte Sanierung des Wohn- und Geschäftshauses in der Karmarschstraße in Hannover

reichsleitung für Naturschutz und Informationseinrichtungen

Informations- und Ausstellungshäuser

- Informations- und Ausstellungshäuser
- Heide-Erlebniszentrum, Undeloh
- Naturinformationshaus „Bienenwelten“ in Niederhaverbeck
- Informationshäuser in Wilsede: Heidemuseum „Dat ole Huus“, Ausstellungsschafstall auf dem Emhoff, Ausstellung im Treppenspeicher

Ausstellungsreihe 2023

- Ausstellungsschafstall auf dem Emhoff in Wilsede
- Ausstellung I: „Lebensläufe. Verfolgung und Überleben im Spiegel der Sammlung von Shaul Ladany“
15. Juli–27. August 2023
- Ausstellung II: „Wer ein Leben rettet ... Lebensgeschichten von Kindern des Verlorenen Transports“
5. September–31. Oktober 2023

Gästeführungen 2023 – Übersicht

- Team-Erweiterung: Neueinstellungen von zwei Gästeführerinnen und Anwuchs auf 9-köpfiges Gästeführungsteam
- Durchgeführte Führungen: Insgesamt 29 Führungen im Jahr 2023, unterteilt in:
- Individuell gebuchte, thematische Führungen: 20
- Regelmäßige Führungen „Wilsede – ein Ort aus einer anderen Welt“: 9

Zeitschrift Naturschutz und Naturparke

- Erscheinen von 3 Ausgaben der Mitgliederzeitschrift „Naturschutz und Naturparke“: Nr. 255–257
- Printversion mit einer Auflage von 3.000 Stück pro Ausgabe

- Digitale Ausgabe mit Blätterfunktion abrufbar auf der Internetseite und für „Online-Leser“

Social Media

- Erstellung und Optimierung von social media Accounts auf Plattformen wie Facebook und Instagram
- Regelmäßige Veröffentlichung von Beiträgen und Videos in den Profilen der sozialen Medien
- knapp 7.000 Follower

Internetauftritt

- Regelmäßige Veröffentlichung von Beiträgen, Terminen und News auf der eigenen Internetseite
- Besucher gesamt p.a.: 62.4K
- Seitenaufrufe gesamt p.a.: 101K

Spenden und Mittelbeschaffung

Förderung durch Stiftungen

- Klara-Röhrs-Stiftung: 5.000 € für Alleepflanzungen im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide
- Erika-Haucke-Stiftung: 1.500 € für die Anschaffung von Fledermauskästen und deren Anbringung auf dem VNP-Schulbauernhof in Wilsede und an Gebäuden der VNP-Geschäftsstelle in Niederhaverbeck
- Gerd-Schmidt-Stiftung/Bremen: 40.000 € für die Reetdachsanieierung und Umnutzung auf dem ehem. Schafstall in der Undeloher Straße/Wilsede



Tierpatenschaften und Spenden

- 4.500 € durch Übernahme von Heidschnucken-Patenschaften
- 840 € durch Übernahme einer Patenschaft für Dülmener Pferde der VNP Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide
- 200 € durch Übernahme einer Patenschaft für eine Ziege

Aktion „100 Bänke für die Heide“

- 1.690 € für den Bau und die Aufstellung von 5 Ruhebänken im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide
- Seit 2006 wurden 572 Bänke für insgesamt 80.635 € gespendet

Spendenbriefe/-aufrufe

- Spenden für den Waldumbau/Eichen-Unterpflanzung im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide: 4.775 €
- Spenden für die Heidepflege im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide: 175 €
- Spendenaufruf für die Reetdachsanierung des Haupthauses auf dem Hof Bockheber: 1.000 €
- Spendenaufruf für die Reetdachsanierung und Umnutzung des ehem. Schafstalls in der Undeloher Straße/Wilsede: 15.335 €
- Spendenaufruf an Firmen für die Reetdachsanierung und Umnutzung des ehem. Schafstalls in der Undeloher Straße/Wilsede: 7.300 €

Einzelspenden

- Einzelspende für den Ankauf von Flächen im Birkenmoor/Riensheide bei Neuenkirchen: 4.000 €
- Spenden für die Anlage von Blühstreifen entlang von VNP-Ackerflächen: 2.090 €
- Spenden für die Arbeit auf dem VNP-Schulbauernhof in Wilsede: 2.030 €
- Spende aus Kutsch-Schäfertouren für die Heidschnucken-Haltung der VNP Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide: 815 €

- Spende für die Anschaffung einer Wildtierkamera/Birkhuhnschutz: 492,98 €
- Einzelspende für Reetdachsanierungen: 500 €
- Einzelspenden für Landschafts- und Heidepflege im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide: 3.000 €

Zuwendungen und Spenden

- Zuwendungen der Bingo-Umweltstiftung Hannover: 20.000 € für die Sanierung des Ziergiebels des Wohn- und Geschäftshauses der VNP Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide in der Karmarschstraße 50 in Hannover
- Birkhuhnschutz-Aktie: 440 € für das Birkhuhn-Schutzprojekt der VNP Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide
- Moorschutz-Aktie 34.098 € für das Moorschutz-Schutzprojekt der VNP Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide

Naturschutz und Umweltbildung

VNP-Schulbauernhof

- Das erste Jahr ohne Corona-Einschränkungen auf dem VNP-Schulbauernhof seit 2020
- 27 Grundschulklassen + 1 Berufsschulklasse haben jeweils an mehrtägige Aufenthalten auf dem Schulbauernhof teilgenommen
- Der Waldkindergarten Bispingen kommt regelmäßig alle 4 Wochen, um einen Tag auf dem Hillmershof zu erleben, Tiere zu füttern, zu imkern usw.
- Halbtagsangebote für Schulklassen zu den Themen Land- und Hauswirtschaft
- Jede Woche Brotbacken im Backhaus für Heidländer Produkte und zur Selbstversorgung der Klassen



- Personal: 1 Fachbereichsleiter, 1 Vollzeitkraft, 1 FSJ, 2 Mitarbeiter auf Stundenbasis und 2 Honorarkräfte

Hillmershof

- 20 Rinder der alten Haustierrassen in Mutterkuhhaltung: Deutsches Schwarzbuntes Niederungsrind, Angler Rind und Harzer Höhenvieh
- 40 Legehennen
- 25 Grau gehörnte Heidschnucken
- 6 Thüringer Waldziegen
- 10 Mastschweine
- 27 ha landwirtschaftliche Nutzfläche inkl. Hutewald
- Futterbau (Gerste, Klee gras), Fleisch, Eier und Gemüseanbau für Heidländer Produkte und zur Selbstversorgung der Klassen
- Personal: 1 Vollzeitkraft, 1 Mitarbeiterin auf Stundenbasis

VNP-Kinderakademie

- Halbtagsangebote für Kindergärten, Grundschulen und weiterführende Schulen
- Auszeichnung der VNP-Kinderakademie als anerkannter außerschulischer Lernstandort Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) durch das Kultusministerium Niedersachsen
- VNP-Partnerschule GOBS Bispingen: Apfelsaftpressen mit allen 1. Klassen, Besuche bei den Lämmern im Schafstall, Besuche auf dem VNP-Schulbauernhof
- VNP-Partnerschule GS am Pietzmoor: Aktionen im Pietzmoor, Aktionen in der Heide, Besuche bei den Lämmern im Schafstall
- Weihnachten im Stall für Kinder und Eltern



Besondere Projekte
(keine abschließende Darstellung)

Birkhuhn-Schutzprojekt

- Prädatorenmanagement
- Anschaffung neuer Fallenmelder der Firma Trapmaster
- Überwachung der eingesetzten Lebendfallen
- Förderung Bingo-Umweltstiftung
- Insgesamt 40 Stück

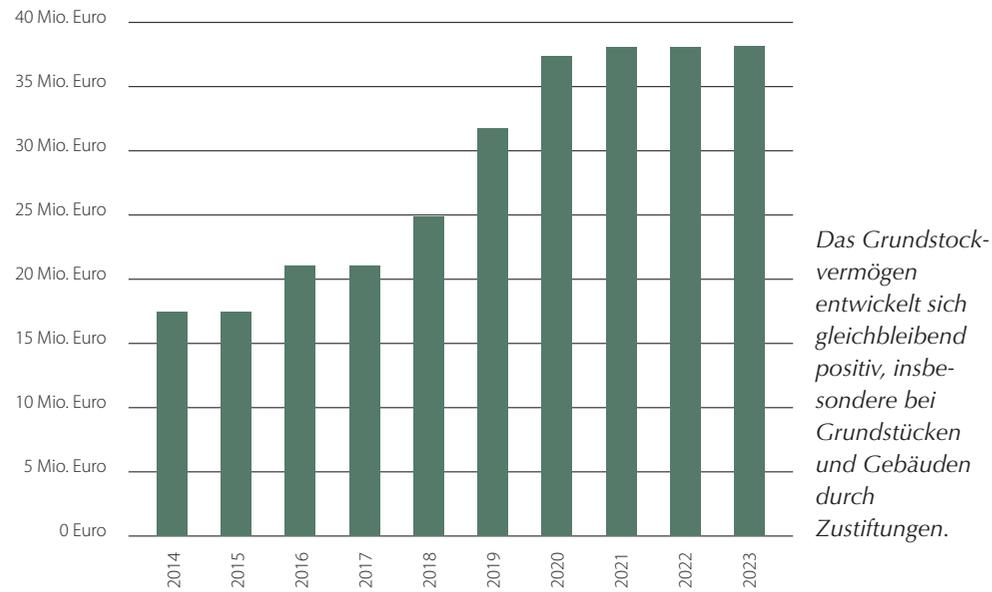
GAK-Förderung „Trockensteinmauern im Heidedorf Wilsede“

- Die Mauer um das Heidemuseum wurde vollständig abgetragen, der Betonkern entsorgt und die Mauer als echte Trockensteinmauer neu aufgesetzt → Länge insgesamt 170 m
- Die Mauer vor dem Conwentzhau“ wurde ebenfalls vollständig saniert → Länge 30 m
- Die alten Findlingssteine wurden weitestgehend wiederverwendet
- Gesamtkosten: 144.362 €, Förderung 100%

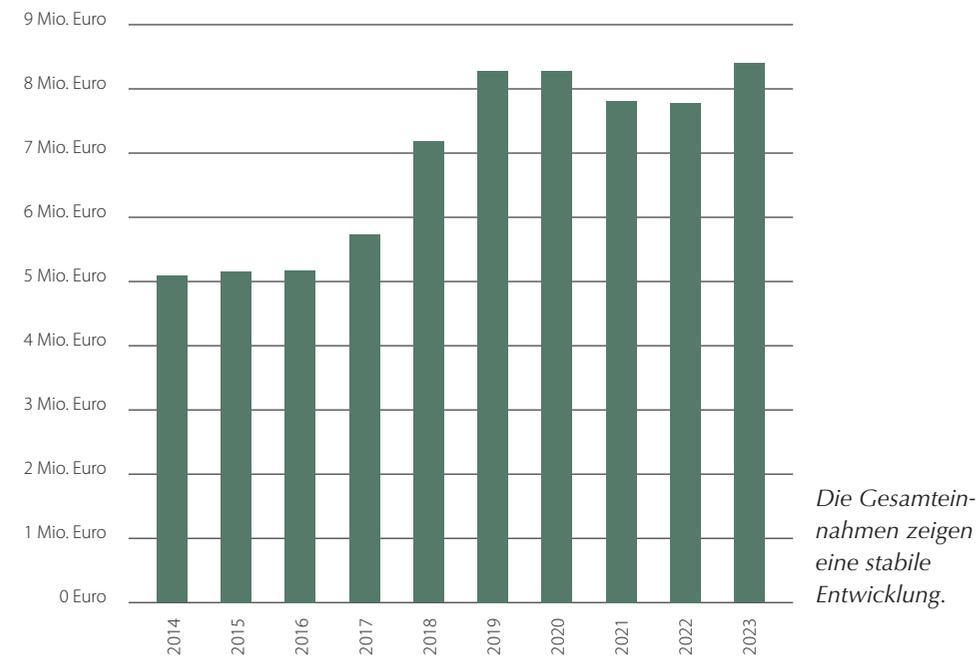
VNP-Akademie 2023/2024

- Bingo-Förderprojekt
- 7 Tagesseminare im Zeitraum September 2023 – Juli 2024
- Heuschrecken – Exkursion und Artenbestimmung
- Ameisen – Die heimlichen Herrscher der Erde (entfallen)
- Wildbienen – Ökologie, Gefährdung und Schutz
- Buchweizen – Superfood aus der Heide (2024)
- Veredeln von Obstgehölzen (2024)
- Libellen – grazile Flugkünstler (2024)
- Gartenkräuter in der Küche (2024)
- Anschaffung eines Stereomikroskops mit digitaler Mikroskopie-Kamera
- Bingo-Förderung: 9.910 €

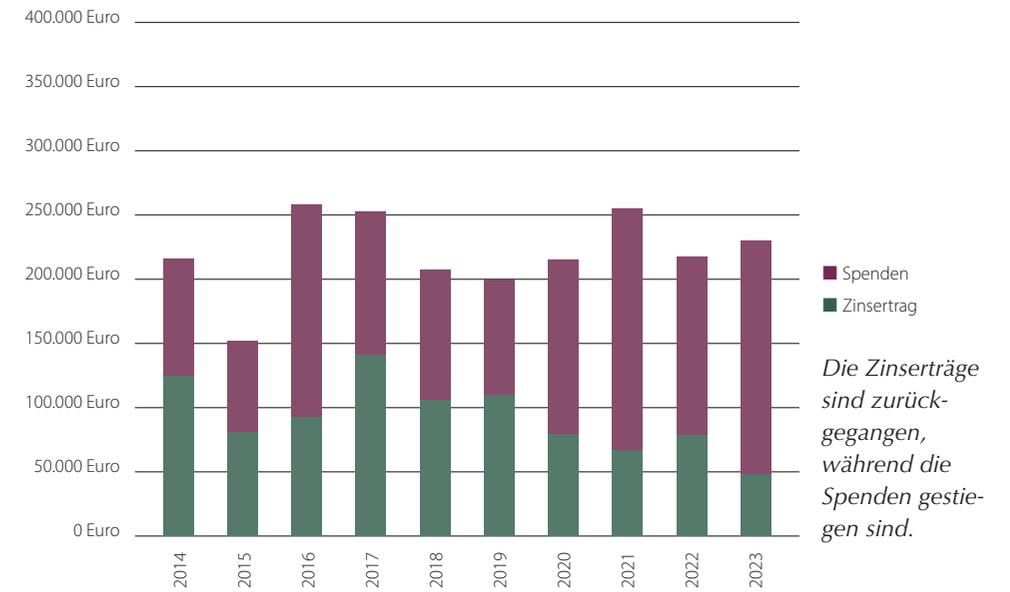
Entwicklung des Grundstockvermögens seit 2014, Stichtag: 31.12.2023



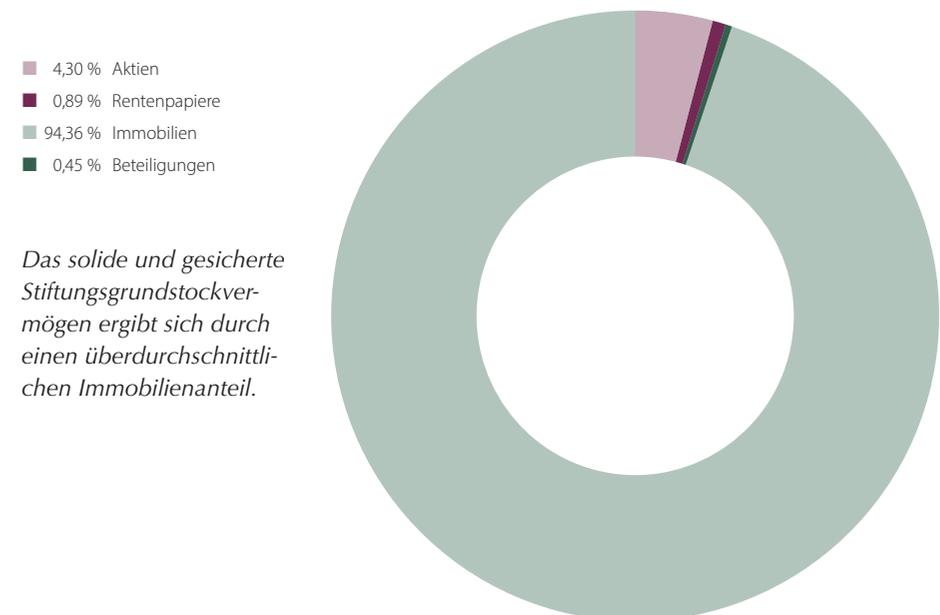
Entwicklung der Gesamteinnahmen seit 2014, Stichtag: 31.12.2023



Einnahmen aus Zinsen und Spenden, Stichtag: 31.12.2023



Zusammensetzung des Stiftungsgrundstockvermögens, Stichtag: 31.12.2023





© Foto: Steffen Allbers

Hinterlassen Sie Spuren:
**Unterstützen Sie
 die Lüneburger Heide**

*Durch eine Spende, eine Zustiftung oder ein Testament
 können Sie einen ganz persönlichen Beitrag zur Bewahrung unseres
 Kultur- und Naturerbes für zukünftige Generationen leisten.*

Gern erteilen wir Ihnen persönlich Auskunft:

VNP Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide – gemeinnützige Stiftung
 Marc Sander, Geschäftsführer
 Telefon 05198 982430 · vnp@stiftung-naturschutzpark.de
 Niederhaverbeck 7 · 29646 Bispingen

- Bitte senden Sie mir kostenfrei Informationen zum Thema „Der VNP als Erbe“.
- Ich habe noch Fragen. Bitte rufen Sie mich an.

Vorname/Name:

Straße: PLZ/Ort :

Telefon:

FREUNDE FÜR DEN NATURSCHUTZ

Zur Erhaltung seiner Flächen ist der VNP auf Ihre Unterstützung angewiesen. Helfen Sie, diese vielfältigen Aufgaben auch zukünftig leisten zu können, indem Sie Freunde und Bekannte als Mitglieder für den VNP werben.

Unser Dankeschön für Sie

Klemmbrettmappe: Vollständig aufklappbare Dokumentenmappe für die Ablage und den Transport loser DIN-A4-Unterlagen. Auf der Innenseite ist die Mappe mit einer Tasche, einer Klemmmechanik sowie einem Stifthalter versehen. Mit Magnetverschluss, aus Hartpappe, bezogen mit stabilem, abwischbarem Gewebe sowie geprägtem VNP-Logo auf der Vorderseite.

Hergestellt in Handarbeit von der Buchbinderei Rost aus Bardowick.



Gutschein: Sie erhalten einen Gutschein im Wert von 25 €, der im Restaurant des Hotls Hof Tütsberg eingelöst werden kann. Das Hotel wird von der VNP-Naturpark GmbH betrieben und legt großen Wert auf die Verarbeitung frischer, regionaler Produkte wie Heidschnucke oder Wild. Die reguläre Speisekarte wird jeweils um eine Saisonkarte wie z. B. für Spargel oder Pfifferlinge ergänzt. Wir wünschen guten Appetit!



- So geht's:**
1. Wunschprämie wählen und Ihre Adresse angeben
 2. Aufnahmeantrag vom neuen Mitglied ausfüllen lassen (Antrag auf S. 50 oder unter www.verein-naturschutzpark.de/mitgliedschaft)
 3. Diese Seite einsenden an den Verein Naturschutzpark e.V. · Niederhaverbeck 7 · 29646 Bispingen oder an info@verein-naturschutzpark.de

Bitte senden Sie den Gutschein oder die Klemmbrettmappe als Dankeschön an:

Name/Vorname:

Straße: PLZ/Ort :



Aufnahmeantrag

Hiermit beantrage/n ich/wir die Aufnahme in den Verein Naturschutzpark e.V.

Meinen Mitgliedsausweis sowie die für Vereinsmitglieder kostenlose Zeitschrift „Naturschutz und Naturparke“ erhalte ich nach Zahlung des ersten Beitrages auf das Konto des VNP bei der Volksbank Lüneburger Heide, BIC: GENODEF1NBU, IBAN: **DE83 2406 0300 4108 2737 00**, bzw. umgehend bei Teilnahme am Lastschriftverfahren.

Beitragsätze zurzeit (Vereinsjahr = Kalenderjahr):

- | | | |
|--|----------|----------|
| <input type="checkbox"/> Einzelmitglieder | jährlich | 35 Euro |
| <input type="checkbox"/> Ehepaare/Lebensgemeinschaften | jährlich | 55 Euro |
| <input type="checkbox"/> Kinder und Jugendliche in Ausbildung bis 25 Jahre | jährlich | 15 Euro |
| <input type="checkbox"/> Familie einschl. Kinder bis 25 Jahre | jährlich | 75 Euro |
| <input type="checkbox"/> Körperschaften, Firmen | jährlich | 410 Euro |
| <input type="checkbox"/> Einzelmitgliedschaft auf Lebenszeit | 1x mind. | 520 Euro |
| <input type="checkbox"/> Ehepaarmitgliedschaft auf Lebenszeit | 1x mind. | 850 Euro |

Name/Vorname: geb. am:

ggf. Vorname des Ehepartners: geb. am:

Straße: PLZ/Ort:

Telefon: E-Mail:

geworben durch:

Datum/Unterschrift:

Hiermit erkläre/n ich/wir das Einverständnis mit der Speicherung meiner/unserer personenbezogenen Daten für vereinsinterne, satzungsgemäße Zwecke, der namentlichen Nennung als neues Mitglied in der Mitgliederzeitschrift sowie mit der Weitergabe meiner/unserer Adressdaten für den Versand der Mitgliederzeitschrift.

Datum/Unterschrift:.....

Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie widerruflich, den von mir/uns zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres nachfolgend aufgeführten Kontos mittels Lastschrift einzuziehen.

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE 75 VNP 00000 176905

Einzug zu Lasten Konto BIC:

Kontoführendes Kreditinstitut:

IBAN:

Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

Datum/Unterschrift(en) des/der Auftraggeber(s):

Bitte einsenden an: Verein Naturschutzpark e.V. · Niederhaverbeck 7 · 29646 Bispingen (Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar.)

Impressionen vom Hoffest 2024

Am Sonntag, den 1. September 2024, lud der VNP bereits zum 11. Mal zum Hoffest auf den Tütsberg ein. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg:

Zahlreiche Besucher genossen bei bestem Wetter die ausgelassene Stimmung, das vielfältige Angebot sowie unser buntes Programm.

Ein herzlicher Dank gilt allen Mitarbeitenden, ehrenamtlichen Helfern, Vereinen, Firmen und Einzelpersonen, die mit ihrem Engagement zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.



Naturschutz und Naturparke

H 1632 F „DPAG“

Postvertriebsstück - Entgelt bezahlt

Verlag des Verein Naturschutzpark e.V.
Niederhaverbeck 7 • 29646 Bispingen
Telefon 05198 982430

